

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 248.

Halle, Mittwoch den 24. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 22. October. Se. Majestät der König hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit Herrn v. Patow, erteilte Nachmittags dem neuen württembergischen Gesandten Hrn. v. Spigenberg und den sächsischen Friedens-Bevollmächtigten Herren v. Friesen und Grafen Hohenhal Audienz. Der neue österreichische Gesandte, Graf Wimpfen, trifft morgen früh ein.

Die von uns nach dem „Dresdner Journal“ gebrachte telegraphische Nachricht von der am 21. d. erfolgten Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Preußen und Sachsen wird auch von dem „Preussischen Staats-Anzeiger“ und den übrigen Berliner Blättern abgedruckt, ohne daß jedoch über den Inhalt desselben etwas Näheres angegeben wird.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ theilt den am 8. d. abgeschlossenen Friedensvertrag zwischen Preußen und Sachsen-Meiningen-Hildburghausen mit, dessen einzelne Paragraphen wie folgt lauten:

Artikel I. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, indem er die Bestimmungen des zwischen Preußen und Oesterreich zu Nikolsburg am 26. Juli 1866 geschlossenen Präliminar-Vertrages, soweit sie sich auf die Zukunft Deutschlands beziehen, anerkennt und acceptirt, tritt Seinerseits und für das Herzogthum den Artikeln I. bis VI. des am 18. August d. J. zu Berlin zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen einerseits und Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Meiningen und anderen Norddeutschen Regierungen andererseits geschlossenen Bündnisses bei und erklärt dieselben für sich und das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen in allen diesen Bestimmungen verbindlich, sowie Se. Majestät der König von Preußen die in diesen Artikeln enthaltenen Zusagen ebenfalls auf Se. Hoheit den Herzog von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen ausdehnt.

Artikel II. Die zwischen den hohen Contrahirenden Theilen vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten bestandenen Verträge und Uebereinkünfte, namentlich die Zollvereinigungs-Verträge vom 27. Juni 1864 und vom 16. Mai 1865 und die damit in Verbindung stehenden Vereinbarungen, treten von Tage des Austausches der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrages wieder in Kraft, soweit und so lange sie nicht durch die in Artikel I. erwähnten Bestimmungen, durch den Zutritt Sr. Hoheit des Herzogs zum Norddeutschen Bunde, und durch die in letzterem eingeführenden Einrichtungen berührt oder abgeändert werden.

Artikel III. Se. Hoheit der Herzog erklärt sich im Voraus mit den Abreden einverstanden, welche Preußen mit dem kaiserlichen Hause Paris wegen Beilegung des Thür- und Sächsischen Hofzwistes trifft. In Folge dessen wird das gesammte Hofwesen im Herzogthum Meiningen an Preußen übergeben. Die durch die Einrichtung eines preussischen Feldpost-Relais in Meiningen entstehenden Kosten erklärt Sr. Hoheit sich bereit, nach vorbehaltenener Feststellung derselben, an die königlich preussische Regierung zu erstatten.

Artikel IV. Se. Hoheit der Herzog räumt der königlich preussischen Regierung in allen Gebiets-theilen des Herzogthums das ausschließliche Recht zur unbeschränkten Anlegung und Benutzung von Telegraphen-Linien und Telegraphen-Stationen ein.

Artikel V. Se. Hoheit der Herzog verzichtet auf alle bisher von ihm ausgeübten Hoheitsrechte in dem Dorfe Abt-Lobnitz, und tritt dieselben ohne Entschädigung an Se. Majestät den König von Preußen ab.

Artikel VI. Se. Hoheit der Herzog willigt in die Ausparung des bisher in die Pfarodie Meigels im Herzogthum Sachsen-Meiningen eingepfarrten preussischen Filialis Christi, ferner in die Ausparung der bisher zur Pfarodie Lengenfeld im Herzogthum Sachsen-Meiningen eingepfarrten preussischen Filialis Wilschrodt, Götzenberg und Kloster Westra mit Fortbau Jollbrück und daran liegender Zoll-Einnahme und der eingepfarrten Ortshausen Keulrod, Abtsdorf und Neuhof, und zwar ohne Entschädigung von preussischer Seite, bereitwillig, daß die von den genannten meiningenschen Pfarodien zu erhebenden Entschädigungs-Ansprüche lediglich von der herzoglich Sachsen-Meiningenschen Regierung übernommen werden.

Die in Kassel publicirte Allerhöchste Verordnung vom 13. October 1866 die Militär-Dienstpflicht betreffend, lautet:

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 10. October d. J. bestimme Ich hiermit wie folgt: 1) In den Landes-theilen, welche durch das Gesetz vom 20. September d. J. der preussischen Monarchie einverleibt worden sind, sowie in den Herzogthümern Schleswig und Holstein wird hierdurch die allgemeine Wehrpflicht nach Maßgabe der für die übrigen Provinzen des preussischen Staates gültigen Bestimmungen eingeführt. Die Dienstpflicht in den neuen Landes-theilen hat mit dem 1. Januar des Kalenderjahres zu beginnen, in welchem der Verpflichtete das 21. Lebensjahr vollendet. 2) In den Herzogthümern Schleswig und Holstein sind die im Jahre 1842 und später geborenen Wehrpflichtigen nachträglich zum Dienst heranzuziehen. 3) Die nach den bisher in den betreffenden Landes-theilen gültig gewesenen Wehrpflichtgesetzen zum Dienst eingetragenen Mannschaften haben ihre Pflichten nach Maßgabe dieser Gesetze zu erfüllen. Dagegen bleiben diejenigen, welche nach jenen Landesgesetzen bereits vom Militärdienst befreit worden sind, auch fernerhin von der persönlichen Wehr-

leistung der Dienstpflicht entbunden. 4) Die rückfichtlich des einjährigen freiwilligen Dienstes bestehenden Bestimmungen treten für junge Leute von Bildung mit der Maßgabe in Kraft, daß den bis incl. 1868 pflichtig werdenden der speciellen Nachweis der wissenschaftlichen Bildung erlassen wird. 5) Der Kriegs- und Marine-Minister, sowie der Minister des Innern sind mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt und werden dieselben hierdurch zugleich ermächtigt, die noch nothwendig werdenden speciellen Uebergangs-Bestimmungen und Declarationen zu erlassen. Schloß Babelsberg, den 13. October 1866. (L. S.) Wilhelm. (gez.) v. d. Sedt. Graf v. Zieten. Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

Der militärische Correspondent der „Bef. Ztg.“ schreibt über die künftige Stärke der preussischen Armee, daß dieselbe um 3 Armeecorps, d. h. 27 Regimenter Infanterie, 18 Regimenter Kavallerie, 3 Feld-Artillerie-Regimenter, 3 Festungs-Artillerie-Regimenter, 3 Pionier-, 3 Jäger- und 3 Train-Bataillone vermehrt werden soll. Von den Truppen der annectirten Staaten werden die kurhessischen als einfach mitübernommen betrachtet und bleiben dieselben deshalb höchstwahrscheinlich in einer nur nach den preussischen Reglements veränderten Zusammenstellung bestehen. Für die ehemals Nassauischen Truppen erscheint dies zweifelhaft, indem der größte Theil der Officiere wie der Capitulanten und Unteroffiziere ihren Abschied gefordert haben, so daß diese Truppenkörper faktisch eigentlich als vollkommen aufgelöst betrachtet werden können. Einer Wiederaufrichtung der hannoverschen Truppen steht dagegen der alte immer und namentlich auch nach 1866 bei der Reorganisation der preussischen Armee im Jahre 1868 für das preussische Heerwesen beobachtete Grundlag entgegen, wonach mit der Uebergabe sämtlicher Fahnen eines Truppenkörpers an den Feind durch eine mit diesem abgeschlossene Capitulation der betreffende Truppentheil als todt und nicht wieder aufrichtungs-fähig betrachtet wird. Für die nächsten Jahre würden die neuerrichteten preussischen Truppentheile bei einem eintretenden Kriegs- und Mobilisationsfall allerdings noch nicht die kriegsmäßige Stärke per Bataillonen von 1000 Mann besitzen, sondern zunächst wahrscheinlich nur zu je 600 und binnen Jahresfrist etwa 800 Mann errichtet werden können, allein der Zuwachs, welchen die preussische Armee durch diese neuen Truppentheile und die in den neu erworbenen Ländern mitübernommenen Reserven erfährt, darf immerhin auch für das nächste Jahr schon auf etwa 70,000 Mann angeschlagen werden. Dazu die Staaten des norddeutschen Bundes und Sachsen mit zusammen 50,000 bis 60,000 Mann sind p. p. 130,000 Mann mehr, mit welchen Preußen auch für 1867 schon in einen etwaigen neuen Kampf eintreten könnte. Ganz enorm wird sich dagegen die Wehrmacht Preußens und Norddeutschlands binnen etwa 10 Jahren gestalten, wo die Armee derselben auch in ihren jetzt neuesten Truppenbildungen bis zu dem dann fertig ausgebildeten und ergänzten I. Landwehraufgebot dastehen wird. Für die alte preussische Armee darf übrigens eine neue Organisation der Landwehr mit Ausgang 1867 erwartet werden, wo die ersten Reserve-Mannschaften nach Einführung der neuen Armeereorganisation von 1860 in die Landwehr überzutreten, und zwar sollen, wie verlautet, dann statt der gegenwärtig nur bestehenden 116 Landwehr-Bataillone jedermann der jetzt vorhandenen 81 Garde- und Linien-Regimenter je zwei Landwehr-Bataillone zugetheilt werden, so daß also von da ab 162 Landwehr-Bataillone des ersten Aufgebots disponibel sein würden.

Das Kriegsministerium hat sämtlichen Regierungen die Mittheilung zugehen lassen, daß seit der Schlacht bei Königgrätz eine nicht unbedeutende Anzahl Mannschaften bei den verschiedenen Truppentheilen vermisst wird. Es liegt die Vermuthung nahe, daß dieselben theilweise in Privatpflege gekommen, theils sich selbst anderweit untergebracht haben. Die Ortsbehörden sollen deshalb genaue Recherchen anstellen und ihre Ermittlungen durch die Landräthe sowohl den betreffenden General-Kommandos, wie den Truppentheilen, denen die Betreffenden angehören, mittheilen.

Ein militärischer Artikel in der „Kön. Ztg.“ setzt auseinander, daß das Hauptverdienst im letzten Kriege dem General v. Moltke gebühre.

Das „N. A. Volksbl.“ erzählt: Als General v. Moltke am Mittwoch den 3. Juli auf den Höhen bei Ehlum den Pulverdampf der preussischen Geschütze aufsteigen sah, meldete er dem Könige: „Majestät, die Schlacht ist gewonnen!“ und fügte nach einer kurzen Pause hinzu: „Majestät, der Feldzug ist gewonnen!“

Am 1. October befanden sich in den preussischen Lazarethen noch 3636 Verwundete (2436 preussische, 7 Verbündete und 1193 Feinde) und 9116 Kranke (7863 Preußen, 31 Verbündete und 1222 Feinde).

Die neuesten Nachrichten aus Putbus über das Befinden des Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck lauten überaus günstig. Die Zunahme der Kräfte ist täglich zu bemerken.

Nach einem Ministerialrescript, das an die betreffenden Behörden in Breslau gelangt ist, sollen die Vorbereitungen zu den Wahlen für das Norddeutsche Parlament möglichst schnell getroffen werden.

Seit Beendigung des letzten Feldzuges wenden sich Mitglieder der deutschen Fürstendämmer, sowie der vornehmsten abliglichen Familien mehr denn je der preussischen Armee zum Eintritt in dieselbe zu. So sind kürzlich wieder der Fürst zu Wied beim 4. Garde-Regiment Königin zu Goltz und der Prinz zu Waldeck und Pyrmont bei dem Westphälischen Jäger-Bataillon Nr. 7 zu Cleve, beide als Secunde-Lieutenants eingetreten.

Wie der „Ref.“ von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, hat das General-Vostamt beschlossen, die 4 Pfennig-Briefmarken auf 3 Pfennig-Marken zu reduciren und das lediglich aus dem Grunde, um den Verkehr zu erleichtern. Die 3 Pfennigstücke sind in allen größeren Städten der Monarchie zur gangbarsten Münze geworden und 4- und 2-Pfennigstücke fast gänzlich aus dem Verkehr verschwunden.

Die Arbeiten, welche sich auf die Zusammenstellung des Staatshaushalts-Etats für 1867 beziehen, werden so eifrig gefördert, daß es möglich sein wird, die Vorlegung wenigstens des Hauptetats schon in der ersten Sitzung der fortgesetzten Session, d. h. am 12. Nov., zu bewerkstelligen. Da alle Vorbereitungen zu möglichst rascher Erledigung der Arbeiten getroffen, d. h. von Seiten der Budgetcommission die einzelnen Gruppen gebildet und sogar die Referenten schon ernannt sind, so ist die Durchberathung des Etats in 5 Wochen, d. h. etwa bis zum 20. Dec. sehr gut zu ermöglichen, nicht so die Erledigung der übrigen als bevorstehend geschiedenen Arbeiten, so daß eine erneute Fortsetzung der Beratungen nach Weihnachten kaum zu umgehen sein möchte.

Der Zusammentritt des Reichstages des norddeutschen Bundes muß sich somit bis zum März mindestens verzögern. Ueber die Räume, in welchen die Beratungen des Parlaments stattfinden, ist noch nichts beschlossen worden, es schwankt jedoch die Wahl nur zwischen dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses und demjenigen des Herrenhauses; in beiden Sälen ist mehr als ausreichender Platz für die Versammlung, welche beinahe aus 291 Mitgliedern besteht. Der Erweiterungsbau im Abgeordnetenhaus (Verlängerung des Sitzungssaales) wird im nächsten Sommer zur Ausführung gelangen, da man schon in der nächsten Session (1867 bis 1868) auf den Eintritt der Abgeordneten aus den neuen Provinzen rechnen zu können glaubt.

Man schreibt der „Elb. Ztg.“ von Berlin unterm 19. October: „Eine wichtige und wesentliche Folge der neuerdings vollzogenen Annetirungen wird die Umgestaltung des 1854 eingeführten Herrenhauses sein, da die neuerworbenen Landestheile doch auch in dem anderen Hause der Volkvertretung als berechtigte Glieder einzutreten haben. Da nach der im vorigen Jahre ergangenen, das „Herrenhaus“ betreffenden königlichen Verordnung jede Aenderung dieser Körperschaft lediglich durch ein Gesetz erfolgen darf, so wird nun auch das Abgeordnetenhaus Gelegenheit erhalten, sich über jenen „Factor“ der Gesetzgebung einmal auszusprechen, zumal die Zusammenfassungsweise, wie sie jetzt besteht, nur auf Preußen berechnet war. Der Regierung selbst dürfte mit Umgestaltung und Neuordnung der ersten Kammer gebient sein, besonders, da die Verhandlungen über die Budgetgesetze und die Annetirungen die Anschauungen der jetzigen Herrenhaus-Mehrheit genügend gekennzeichnet haben. Die am 12. Novbr. wieder beginnende Session dürfte bei dem großen Gesetzgebungs-Materiale und der Budgetberathung mindestens drei Monate dauern, denn Alles, was auf die neuen Landestheile Bezug hat, muß in der bevorstehenden Session geregelt werden, da bis zum October kommenden Jahres eine neue Session nicht bevorsteht.“

Die Wahl des zweiten Abgeordneten des Elbst-Niederunger Kreises, Regierungsrath v. Sander, war wegen vorgekommener Formfehler für ungültig erklärt und vom Abgeordnetenhaus eine Neuwahl angeordnet. In der am 19. d. Mts. in Elbst vollzogenen Neuwahl wurde Regierungsrath v. Sander-Stettin mit 2 Stimmen Majorität zum zweiten Abgeordneten wiederum gewählt.

Aus Kiel, 19. October, meldet der „Alt. Merk.“: Professor Heimrich v. Treitschke ist in diesen Tagen hier eingetroffen und wird demnächst seine Vorlesungen beginnen.

Kassel, d. 20. October. Ein Extrablatt der heutigen „Kass. Ztg.“ enthält Folgendes: Se. Majestät der König hat durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16. October d. J. eine Anzahl ehemals kurbessischer Offiziere zum Theil auf ihr Ansuchen pensionirt, resp. mit Pension zur Disposition gestellt. Die Berechnung der diesen Offizieren anzuweisenden Pension soll in denjenigen Fällen, wo dies für sie günstiger ist, nach den bessischen, sonst nach den preussischen Sätzen erfolgen. Ueber zweifelhafte Fälle hat sich der König die Allerhöchste Entscheidung besonders vorbehalten.

Dresden, d. 21. October. (D. A. Z.) Es ist wohl anzunehmen, daß entweder noch vor oder unmittelbar bei der Rückkehr des Königs eine Aenderung des Ministeriums in Aussicht steht. Außer dem Preussensker General v. Rabenhof wird jedenfalls Hr. v. Falkenhein zurücktreten, und man sagt selbst, daß Friesen nicht wieder das

Finanzministerium übernehmen werde. Dagegen soll es leider keineswegs feststehen, daß auch der Justizminister Dr. Schneider sein Portefeuille abgibt. Als Nachfolger werden die Herren General v. Fabrici, Kreisdirector v. Rositz, Wallwig und v. Schimpff bezeichnet; abwechselnd wird auch Graf Hobenthal genannt. Alles dies sind indess Namen, welche auch nicht die geringste Bürgschaft dafür darbieten, daß die sächsische Regierung in liberale und verfassungsmäßige Bahnen einzulenken gedenkt. Von Hr. v. Rositz-Wallwig ist noch vom letzten Landtage erinnerlich, daß er gerade aufs Entschiedenste ein Anhänger des Stände Landtags und ein Gegner der Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Kammern ist. Im königlichen Schlosse werden dem Vernehmen nach alle Vorbereitungen zur Rückkehr des Königs getroffen, die in Hofkreisen in den nächsten acht Tagen und jedenfalls noch bis Ende dieses Monats erwartet wird.

Dresden, d. 22. Octbr. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge beabsichtigt der König sich morgen von Karlsbad nach Tepitz zu begeben.

Gestern Vormittag 11 Uhr wurde in „Braun's Hotel“ eine „Volks-Versammlung“ abgehalten, für welche die sächsische Volksvertretungsfrage auf die Tagesordnung gesetzt und die von circa 300 Personen besucht war. Am Schluß der Verhandlungen wurde die von den Beranfaltlern der Versammlung vorgeschlagene Resolution, lautend:

„Die Versammlung erklärt: Die bermaligen Stände sind weder rechtlich noch sachlich Vertreter des sächsischen Volkes, und verlangt, daß die verfassungsmäßige Volksvertretung in Gemäßheit des Verfassungs- und Wahlgesetzes vom 15. November 1848 sofort einberufen werde“, einstimmig angenommen. Ein Zusatzantrag des Herrn Bromme fand gegen 7 Stimmen Annahme und lautet:

„Die Versammlung möge beschließen: Das Comité, welches die heutige Volksversammlung veranfalet hat, wird von derselben beauftragt, eine Petition um Beseitigung des verfassungswidrigen Ständelandtags, so wie um ungesäumte Anordnung der Wahlen zu der allein verfassungsmäßigen Volksvertretung nach dem Wahlgesetze vom 15. November 1848, ingleichen einen Protest gegen das Zusammen-treten des Ständelandtags zu entwerfen, beide Entwürfe sodann einer neu einzuberufenden Volksversammlung zur Berathung und Unterzeichnung vorzulegen, und die Petition bei der zweiten Ständever-sammlung so zeitig einzureichen, daß sie bereits auf die Registrirung der ersten Sitzung eingebracht werden muß und den Protest noch vorher an die Landes-Commission gelangen zu lassen.“

Leipzig, d. 21. October. In den Kreisen des Beamtenhums spricht sich die Erwartung einer baldigen Umkehr zu den früheren „gemüthlichen“ Zuständen offen aus, wenigleich über die Einzelheiten des Behältnisses, in welches Sachen fortan zu Preußen wird treten müssen, noch völliges Dunkel obwaltet. Eben diese Erwartung scheint es auch zu sein, welche das Projekt hat auftauchen lassen, der „Rückwärtslosigkeit“, mit welcher die „Schwarz-weißen Landesverträter“ innerhalb unserer Mauern ihrer Sehnsucht nach einem Aufgehen Sachsens in Preußen Worte zu leihen für gut befunden, einen Denkzettel zu verabreichen. Es ist wenigstens weit verbreitetes Gerücht, daß von Seiten der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Criminaluntersuchung gegen die Leiter und Redner der in der hiesigen Centralhalle abgehaltenen Versammlungen eingeleitet sei und namentlich werden die Herren Professor Wiedemann und Dr. Joseph als hiesigen Persönlichkeiten genannt, deren Auftreten man als ganz besonders einer sühnigen Strafe werth bezeichnet. Sollte dieses Gerücht nicht grundlos sein, so erwiese daselbe auf's Neue mit unwiderleglicher Gewalt, daß es heilige Pflicht der Regierung Preußens sei, im Friedensvertrage einen Artikel nicht zu verpassen, welcher in bindigster Form alle Nachgebliebenen dieser oder anderer Art für alle Zukunft eine unübersehbare Schranke zieht, sonst möchten die nächsten Jahre für viele der angesehensten Männer Sachsens Unannehmlichkeiten und Leiden aller Art bringen, bis weil dieselben für Deutschlands Einheit und Preußens Ruhm und Macht mit Wort und That einzutreten für Pflicht erachtet haben.

Württemberg. Ueber die Debatten in der Abgeordnetenkammer bezüglich der württembergischen Kriegsführung am 17. d. entnehmen wir dem Sitzungsberichte noch folgende interessante Details: Rügele: Das Volk habe diesen Bruderkrieg verabscheut; nachdem er aber einmal begonnen, habe man die Verpflichtung gefühlt, den Krieg mit Ernst und Nachdruck zu führen. Die Stimmung im Volke über den Gang der Dinge sei dann bis zur Erbitterung gestiegen, nicht allein über den Ausgang, den die Sache genommen, sondern vor allem über die Art, wie der Krieg geführt worden. Auch von den Soldaten könne man überall hören, es sei in der Kriegsführung kein rechter Ernst gewesen. Dem gemeinen Soldaten seien für Munition, die sie verloren, bei der Eöhnung Abzug gemacht worden; den Gemeinen gegenüber habe man also die Verantwortlichkeit auf's höchste getrieben, während man bei den Führern anderes Maß in Anwendung gebracht. Es sei auch eine auffallende Thatsache, daß ein dem Königs-naher hehender Prinz (es ist Prinz August, Geschwisterkind des Königs, kommandirender General des Preussischen Gardecorps) im Preussischen Hauptquartier gegen ihn Gemüthlich gekämpft; es sich das mit der Aussicht eines Prinzen-Vertrages, der von hier aus noch Apanage beziehe. Es wäre zu wünschen gewesen, daß die Commission in ihrem Antrage etwas weiter gegangen wäre; er würde in diesem Falle das Gesicht der Prenten zu dem feindlichen getrieben haben. v. Barnhäuser: Die Versammlung werde selbst so billig sein, einzufehen, daß die Prinzen des sächsischen Hauses ihre militärische Laufbahn auch außerhalb des Landes suchen müßten. Denn wollten sie nämlich in die Württembergische Armee treten, so würde das zur Folge haben, daß die höheren Stellen sämtlich mit Prinzen besetzt sein würden. Wenn nun sächsische Prinzen ihr ganzes Leben in einer fremden Armee zugebracht hätten, sollen sie da, nach Decennien des Friedens, so wie ein Krieg ausbreche, austreten? Die Frage sei in diesem Falle hier Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen, und man sei dabei zu dem Beschlusse gekommen, der Prinz solle unter seinen Umständen gegen Württembergische Truppen kämpfen, und wäre ihm dies zugemuthet worden, so hätte der Prinz seine Entlassung genommen, aber die Zustimmung, ohne weiteres aus seinen bisherigen Dienstverhältnissen auszutreten, habe man ihm nicht machen wollen. Man habe angenommen, daß er bei einem Truppenführer Verwendung finden dürfte, der weniger activ sein würde. Sdlber: Das Exposé des Ministers habe ihn nicht befriedigt. Die Herren Prinzen brauchen nicht alle die militärische Laufbahn zu suchen, sondern sollten sich lieber den Künsten des Friedens widmen. Wie wäre wohl gegen einen nichtspringen

sich Württemberger verfahren worden, wenn er gegen sein Land gebiet hätte! Eine spezielle Untersuchung sei notwendig, um zu ermitteln, wie es möglich gewesen, daß 120,000 Mann gegen 35,000 Mann so wenig Erfolg gehabt. ...

Bayern. Die Freisprechung des „Volksboten“, eines Münchener Blattes, das den General v. d. Tann der Unfähigkeit in dem letzten Feldzuge geziehen hat, macht um so größeres Aufsehen, als es eine allgemein bekannte Thatsache ist, daß der Vorwurf eigentlich gegen den Führer selbst, gegen den Prinzen Carl gerichtet gewesen ist.

Oesterreichische Monarchie. Hr. v. Beust wurde, wie der „Ekt. Zig.“ aus Wien mitgeteilt wird, ein Memorandum über das Befinden der kranken Austria überlangt, das er auch in seiner bekannnten Rührigkeit fertig gebracht und Allerhöchsten Ortes zu unterbreiten in der Lage war.

Zur allgemeinen Ueberraschung sind die Oesterreichischen Provinziallandtage einberufen, nicht aber der Ungarische Reichstag. Man sieht darin ein Mandat der absolutistischen Partei, welche nicht allein eine Verständigung mit Ungarn verbietet, sondern auch aus den sich widersprechenden Aeusserungen, die von den verschiedenen Provinziallandtagen mit Sicherheit zu erwarten sind, den Beweis führen will, daß Oesterreich nur durch die Rückkehr zum einfachen Absolutismus gerettet werden kann.

Aus Trient schreibt man dem „Tyroler Boten“: „Hier wimmelt es in der letzten Zeit von fremden Gesichten aller Art; active und in Disponibilität gefundene Beamte und deren Familien aus dem Rheinlandschen mischen sich mit Personifikationen des Civil- und Militärstandes, die, ihr Leben lang an ein mildes Klima gewohnt, sich nicht entschließen können, ihre alten Tage unter einem nördlichen Himmel zu beschließen, aber unter den Verhältnissen sich auch dafür bedanken, ihre Pensionen aus italienischen Kassen ausgebezahlt zu erhalten, und ringsum von dem süßen Nebel bedroht, in Mantua oder Verona, Vicenza

oder Padua zu bleiben. Diesen schließen sich Mönche und Nonnen in bunter Auswahl an, die vor dem Secularisationsgesetze sich unter den Schutz des Concordates retten. Dazwischen kommt wieder eine Schaar deutscher Kellner, Köchinnen, Stubenmädchen, Näherinnen und Handarbeiterinnen, die dem sich zurückziehenden österröischen Heere folgen. Hinsichtlich der sich zurückziehenden Beamten hat es Aufsehen erregt, daß so viele Polizeibeamte zurückbleiben; es giebt Provinzen, wie z. B. in Udine, wo mit Ausnahme des Ober-Commissars auch nicht Ein Mann dieser Branche den abziehenden österröischen Truppen gefolgt ist.“

Prag, d. 20. October. Die Jesuiten begannen heute Sammlungen zur Gründung einer Deutschen Hauptschule und eines Gymnasiums. Die „Nationalen“ werden in der Stadterretung gegen deren beabsichtigte Unterrichtsbeeinflussung Protest einlegen.

Italien. Man schreibt aus Rom, daß die Gesellschaft Jesu, wahrscheinlich durch den in Bälde zu erwartenden Abzug der Franzosen in Besorgniß um ihre wohl nicht zu verachtenden zeitlichen Güter gesetzt, vom Papste ihre scheinbare Auflösung verlangt habe, um „sich in alle Weltgegenden zu zerstreuen.“ Der heilige Vater aber soll ihre Bitte entschieden zurückgewiesen und entgegnet haben: es geböre sich für Jeden, an seinem Plage zu bleiben, wie er selbst. — Antonelli, der einzige höher Begabte unter den Klerikern des Kirchenstaats, soll sich in einem Zustand der Abzehrung befinden, in dem er das Leben kaum noch wenige Monate werde fortführen können.

Belgien. Der „Breit. Zig.“ wird geschrieben: Bösig authentische Berichte aus Miramara lassen wenig Hoffnung auf Heilung der Kaiserin Charlotte, gerade weil die körperliche Gesundheit zurückgekehrt zu sein scheint und der Geist gegen den Bahn, der ihn umfängt, nicht einmal mehr ankämpft. Ihre Abhynkrasie, die Angst vor Vergiftung, hat die erlauchte Patientin allerdings so wenig verlassen, daß sie zum Trinken gar nicht und zum Essen nur dann zu bewegen war, wenn Dr. Hof ihr jeden Bissen vorkostete. Ebenso hat sie in Miramara, wo sie sich sämtlicher Schlüssel bemächtigte, wieder, wie früher in Rom, ihrer Begleitung zu entfliehen und dann sogar aus dem Fenster zu springen versucht, so daß sie aus dem ersten Stocke, da das Erdgeschos keine passenden Appartements enthält, nach dem Garten-Pavillon delogirt werden mußte. Jetzt ist die Kranke, wie gesagt, ruhiger: allein es soll ein böses Zeichen sein, daß die Kräfte zu körperlicher Wohlthaten geführt haben, ohne die Monomanie zu zerstreuen.

Telegraphische Depeschen. Hannover, d. 22. Octbr. Der Anschluß der Telegraphenlinie der Neuter'schen Telegraphen-Compagnie in London an die Banleitionen ist heute hergestellt worden. Hannover arbeitet mit London direct. Die Signale sind ausgezeichnet und schnell.

Kiel, d. 22. October. Eine Allerhöchste Dredre, betreffend die Militäraushebung für die Herzogthümer zum 1. Januar 1867, sowie Bestimmungen über die Organisation, ist hier eingetroffen.

Florenz, d. 22. Octbr. Das gestrige Plebisit in Genetien hat sich unter dem größten Enthusiasmus und unter ungeheurem Zulauf vollzogen. In allen Ständen hat fast die gesammte wahlfähige Bevölkerung mit „Ja“ gestimmt. In den Dörfern gingen die Geistlichen den Bewohnern bei der Stimmabgabe voran.

Petersburg, d. 22. Octbr. Der Uebertritt der Prinzessin Dagmar zur orthodoxen Kirche findet am 24. Verlobung und Ringwechsel am 25. d. M. statt. — Der frühere General-Gouverneur von Wilna, General v. Kaufmann, erhält als General-Adjutant einen elfmonatlichen Urlaub.

Petersburg, d. 22. October. Die Zeitung der Adelpartei „Wjest“ meldet, daß wichtige Personalveränderungen in den höchsten Verwaltungskreisen in konservativem Sinne bevorstehen. Nach demselben Blatte wird die „Moskauer Zeitung“ ihren officiösen Charakter verlieren.

Bukarest, d. 21. Octbr. Sämmtliche Consuln haben dem Fürsten Carl ihre Glückwünsche zu seiner Anerkennung als Fürst von Rumänien Seitens der Porte dargebracht.

Nachrichten aus Halle. — Am 22. October sind hier an der Cholera als gestorben angezählt: 2 Personen.

Lotterie.

Bei der am 22. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 134. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 33,283. 1 Gewinn von 6000 Thaler auf Nr. 49,170. 2 Gewinne zu 2000 Thaler fielen auf Nr. 29,719 und 34,193.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 746, 1892, 2496, 6741, 8598, 8867, 12,817, 14,280, 23,304, 29,414, 30,362, 30,622, 33,496, 35,978, 37,750, 40,890, 42,415, 43,505, 46,809, 48,998, 49,145, 51,403, 59,490, 63,524, 65,545, 69,355, 70,494, 72,596, 76,358, 78,718, 78,896, 80,807, 81,700, 82,178, 84,532, 91,953.
49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1842, 1965, 2819, 9124, 10,191, 10,615, 11,758, 15,754, 16,831, 17,127, 17,763, 18,936, 19,179, 19,183, 19,705, 21,033, 22,441, 24,622, 30,157, 34,840, 35,259, 37,938, 39,741, 45,209, 45,632, 46,821, 50,759, 51,602, 54,361, 54,386, 59,249, 62,189, 62,850, 64,344, 64,943, 66,618, 69,184, 74,901, 75,109, 77,510, 77,944, 80,834, 81,177, 85,556, 86,591, 83,454, 93,174, 94,020 und 94,745.
73 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1925, 1934, 2587, 3323, 3347, 3578, 5628, 7354, 7970, 8082, 9044, 9303, 9703, 10,992, 11,950, 11,926, 12,153, 12,714, 13,509, 19,254, 20,277, 21,403, 23,615, 24,450, 21,874, 25,310, 26,349, 26,854, 27,880, 28,118, 28,446, 30,082, 30,703, 36,377, 36,862, 39,751, 39,851, 39,973, 38,131, 39,797, 40,250, 40,581, 45,02, 46,891, 48,573, 49,792, 51,012, 52,355, 54,106, 54,684, 54,965, 55,136, 56,404, 56,627, 59,532, 59,857, 65,142, 69,913, 70,943, 74,932, 76,965, 78,671, 80,130, 80,762, 81,551, 84,749, 88,423, 88,472, 92,064, 93,519, 93,531, 93,707 und 94,112.

Bekanntmachungen.

Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten macht folgende Mittheilung: Durch Königlichem Erlaß vom 3. Septbr. d. J. ist von den in Belgien zum Schutz gegen die Einschleppung der Kinderpest erlassenen Ein- und Durchfuhrverboten insoweit eine Ausnahme nachgelassen worden, als die Ein- oder Durchfuhr von Rindvieh, Häuten, frischem Fleisch und frischen Abfällen von diesem Vieh, welche aus dem Zollverein herrühren, einstweilen über die Zollämter zu Berviers und Sterpenich gestattet ist, sofern die Sendungen mit Ursprungszeugnissen versehen sind.

Dergleichen Ursprungszeugnisse können nach der Wahl der Beteiligten in amtlichen Bescheinigungen der Polizeibehörden, aus deren Bezirk die Versendung erfolgt, oder in von den Zoll- und Steuerbehörden des Versendungsorts beglaubigten Erklärungen der Absender bestehen.

Halle, den 22. October 1866.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 22. d. M. an kann nach und von den Stationen der Halle-Casseler Zweigbahn Petroleum versandt werden. Die für den Transport von Quantitäten unter 40 Centnern bestimmten Tage bleiben auch für den Verkehr mit der Halle-Casseler Zweigbahn unverändert bestehen.

Magdeburg, d. 14. October 1866.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Um jeden annehmbaren Preis

Ausverkauf des früheren Meubles-Magazins von Schurig & Schönemann, Kühlebrunnengasse 2, am Markt, wegen Todesfall meines Sohnes, des Tischlermstr. Schönemann jun. Schönemann, Tischlermeister.

Preußens Herrscher 8 Bilder 3 Gr. Generale v. 1866 3 Gr. — Krieg u. Sieg mit 40 Bild. 5 Gr. Schlachtenbilder 4 Gr. Preuß. Geschichte 2-9 Gr. Neuere Karten 4 Gr. Atlas v. Deutschland 28 Blatt 10 Gr. Billigste Gelegenheit für d. Winter Romane, Illust. Journale à Bd. 2 Gr.!! Die Classifier!! Göthe 8 *R.*, Less. Dramen à 6 Gr. Wieland 75 Gr. Klopstock 36 Gr. Hauff 48 Gr. Lessing 4 *R.* Platen 55 Gr. Körner eleg. gebd. 1 *R.* Hippel 23 Gr. Pytker 3 Bde. 10 Gr. Schiller 70 Gr. f. Dramen à 6 Gr., seine Geschichte 8 Gr. Schafspeare m. Bildern u. Supplem 36 Gr. u. A. Die Auswahl 20 H. 10 Gr. **Ausverkauf** v. Eisenbüchern, Grammatiken u. Büchern!! bei Petersen, bei der Universität.

Apotheker Th. Denstorf, Schwanebeck.

empfehlte seine seit 40 Jahren bekannte und beliebte **nervenstärkende Rosenpomade**, à 10 *Sgr.*, deren Güte durch viele anerkennende Bestellschreiben bestätigt wird. Zu haben: Halle: Herren Helmbold & Co., S. Pauli und L. Senke, Naumburg: Hrn. Robert Hartung, Merseburg: Hrn. Schwarz Wittwe.

An hier nicht aufgeführten Orten suche ich Verkäufer und bitte um Anerbietungen.

Schlüter's Caffee & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Saal nebst Theater für Hochzeiten, Feste, Versammlungen und geschlossene Gesellschaften dem Publikum hiermit bestens. Julius Schlüter.

Rittergutspachtbedingung.

Zu einer Rittergutspachtung, welche noch 8 Jahr steht, v. ca. 700 *Mrg.* sehr guten Feldern u. Wiesen, wird ein junger unverheiratheter Mann mit einem Verm. v. 3-4000 *R.* als Compagnon, oder ein Herr, welchem die ganze Pachtung erbt werden kann, gesucht. Näheres ertheilt

C. Reinboth in Eilenburg.

Zu vermieten ist eine Familienwohnung von 2-3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, auf Wunsch auch ein Stück Garten; wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Die bisherige Wohnung des Herrn Oberst von Bango, Rathhausgasse Nr. 15, ist vom ersten April nächsten Jahres ab anderweit zu vermieten. Miethzins 250 *R.* Der Rechts-Anwalt von Bieren.

Zu vermieten und gleich zu beziehen eine möblirte Stube Schülegasse Nr. 20.

Sogleich zu vermieten ein sehr gut eingerichteter Pferdestall mit eisernen Krippen u. zu 4 Pferden; auch kann von Diern 1867 eine Wohnung mit dazu abgegeben werden Schülegasse Nr. 20.

Circa 100 *Ess.* trecken Birnbaum in div. Stärken Schülegasse Nr. 20

Guanosacke laufen J. G. Mann & Söhne.

„Für Musiker.“

Ein erster Weiser, ein Fagottist und ein erster Tenorhornist finden gegen gute Zulage Engagement im Musik-Corps des 1ten Inf.-Regim. Nr. 19 in Mainz.

F. Philipp, Kapellmeister.

Einige tüchtige Schmiede, welche in Dampf-*ess*fabriken schon als Schirmmeister gearbeitet haben, sucht für dauernde Arbeit Chr. Meyer in Halle a/S.

Glas- u. Metall-Buchstaben

zu Firmen u. empfiehlt

J. A. Heckert,

Glas-, Porzellan- etc. Handlung, gr. Ulrichstraße 59.

Ergebene Anzeige.

Allen werthen Freunden und Kunden meines verstorbenen Vaters, des Schuhmachermeisters G. Sittsche zu Rothenburg sage ich meinen herzlichsten Dank für das ihm geschenkte Vertrauen.

Da ich das Geschäft erblich übernommen habe, bitte ich selbiges auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, jeden Auftrag prompt zu erfüllen.

Hochachtungsvoll
G. Sittsche.

Cönnern, im October 1866

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater.

Mittwoch den 21. October zum ersten Male: Das Mutterköbchen, Original Lustspiel in 3 Akten von R. Benedir.
Donnerstag den 25. October zum dritten Male: Humor verloren, Alles verloren, Pöffe mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Jacobson, Musik von Hofenberger.

Reit- unterricht



u. Pferde- dressur.

Gründlicher Reitunterricht, à Cours 6 1/2 *R.*, wird fortwährend ertheilt, sowie junge Pferde genau und sicher dressirt von G. Schreiber, gr. Steinstraße 13.

Tanzunterricht betreffend.

Anfangs November beabsichtige ich meinen Tanzcursus zu eröffnen und erlaube diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

W. Nocco, Universitäts-Tanzlehrer.

English lessons given by O. Beta to be spoken to daily Jaeger-Platz 17, 2-3.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7/3 Uhr wurde meine liebe Frau Friederike geb. Böfche von einem munteren kräftigen Jungen glücklich entbunden.
Halle, den 23. October 1866

A. Straube, Baumeister.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Marie geb. Hoebel von einem gelunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an

Max Brüggemann.

Niederhof bei Stolberg, Reg.-Bez. Aachen, den 18. October 1866.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 1 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Auguste geborne Feising von einem Mädchen leicht und glücklich entbunden.
Zwintschöna, den 23. October 1866.

A. Wischt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend neun Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Kaufmann Ludwig Ablung.

Tiefbetrübt zeigen diesen schmerzlichen Verlust nur hierdurch an die Hinterbliebenen.
Halle u. Berlin, d. 23. October 1866.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. Mts. starb im 65ten Jahre im Hause zu Nienburg a/S. an den Folgen einer Schußwunde unfer College, Mitglied und Freund Carl Brandt. Wir widmen diese Anzeige allen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten, die er sich während seines Aufenthaltes hier durch gewinnenden persönlichen Umgang erworben, und bitten dem uns im Leben so theuren Freunde auch im Tode ein bleibendes Andenken zu bewahren.
Halle, den 22. October 1866.

Der Verein junger Kaufleute.

Todes-Anzeige.

Am 20. d. Mts. entschlief sanft zu Kösen mein theurer Bruder, der Regierungs-Secretair Fr. Teller. Dies seinen Freunden!
Fr. Teller.

Todes-Anzeige.

Heute als den 21. d. M. Donnerstags 11 Uhr starb in Folge einer Lungentzündung meine gute Frau und unvergessliche Mutter Johanne Caroline Schulz geb. Wolf. Tiefgebeugt zeigen Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht an

Güldesfelder Schulz nebst Familie.

Daßitz, d. 21. October 1866.

Frankreich.

Paris, d. 20. October. Wenn Alles ging, wie es gehen sollte, so hat der „Tampico“ am 25. Sept. 950 Mann des 81. Linien-Regiments in Vera-Cruz an Bord genommen, um dieselben nach Frankreich heimzuführen; der Rückmarsch hat also noch früher, als bisher erwartet wurde, seinen Anfang genommen. Castelnau hat bekanntlich Auftrag, Frankreichs Verantwortlichkeit in den mericanischen Angelegenheiten so rasch wie möglich zu begreifen. Die französische Regierung hatte sich verpflichtet, nur schrittweise sich zurückzuziehen, so daß der Kaiser Mar bis April 1867 Zeit gehabt hätte, selbst auf Deckung sich einzurichten. Größtmöglich ist diese Beschränkung nicht, klug jedoch sehr, denn die Opfer haben nie im Verhältnis zu den Aussichten gestanden, gegenwärtig wirft Frankreich aber jede Milion, die es weiter daran legt, aus dem Fenster; und es hat sein Geld selber nöthig. Eben so sieht es mit der römischen Frage. Jeder Verzug würde die Opfer der Occupation steigern, doch an der definitiven Lösung nichts ändern, höchstens viel verschlimmern. Die Grundzüge sind in Malaret's Depesche vom 2. Jan. 1866 klarlich verzeichnet: 1) der September-Vertrag „sichert in Italien zwei verschiedene Souverainetäten, die des Papstes in den jetzigen Gränzen-Verhältnissen und die des Königreichs Italien“; 2) die französische Regierung erwartet von dem Einflusse der moralischen und materiellen Interessen und von der Wirkung der Zeit die Beilegung der Hindernisse, die sich bis jetzt der Ausübung einer höchst katholischen Macht mit dem Haupte des Katholicismus entgegenstellen“; 3) Frankreich hat sich für alle Eventualitäten „freie Hand vorbehalten“. So lange daher keine neuen Zwischenfälle vorkommen, ist Frankreichs „freie Hand“ gebunden. Es kommt deshalb Alles auf die Klugheit der Italiener an, und es ist gegenwärtig noch kein Grund und kein Vorwand gegeben, den September-Vertrag nicht auszuführen; geht der Papst ins Ausland, ohne äußeren Grund, desto schlimmer für ihn, desto bequemer für die Italiener, sich mit den Römern auseinander zu setzen und Rom zu erwerben, wie Venedig. Diese Politik ist so correct, daß die Versuche, den Kaiser an sich selber zum Narren zu machen, seit zwei Jahren ohne allen tatsächlichen Erfolg geblieben sind, obwohl in den Blättern viel Gaud deshalb aufgewirbelt wurde.

Spanien.

Ueber die traurige Lage seines Vaterlandes unter dem gegenwärtigen Regime bigotter Intoleranz äußert sich ein Spanier in einem Briefe an die Pall Mall Gazette: „Es ist Niemanden möglich sich zu verhehlen, daß die Zustände von Tag zu Tag schlimmer werden. Das bei Hofe und in den ministeriellen Kreisen Madrids herrschende System kann nur zu einem neuen Ausbrüche der Unzufriedenheit führen. Die öffentliche Presse ist der strengsten Censur unterworfen; alle Artikel, die nur im mindesten die Regierung, die Höflinge, die Priesterschaft, die Nonnen oder ihre Günstlinge angreifen, sind verboten. Mehrere liberale Blätter, wie die Iberia, die Novedades, die Nacion, der Pueblo, die Democracia, welche von D'Donnell während des jüngsten äutigen Straßenkampfes in der Hauptstadt nur provisorisch suspendirt worden waren, sind nun gänzlich unterdrückt, ohne daß den Eigentümern die geringste Entschädigung angeboten worden wäre. Doch dem Marschall Narvaez und seinen Collegen genügt dies nicht; sie zielen höher. Es geht ihnen um eine vollständige, systematische, vollständige Auferweckung der guten alten Tage des von dem Clerus unterdrückten und unzulässigen Spaniens. Ein königliches Decret vom 9. Oct. hat das ganze Erziehungswesen umgestaltet; an Stelle der geistlich bestehenden Aufsichtsbehörde, welche aus hervorragenden Männern der Wissenschaft und fähigen Administratoren zusammengesetzt war, tritt nun ein Collegium, das mit Ausnahme dreier Gelehrter nur aus bekannten Reactionären und Günstlingen des Hofes besteht, und ein zweites Decret bezweckt die Absetzung aller Schullehrer, welche im Verdachte freisinniger Ansichten stehen; den Bischöfen der Diöcesen ist es dadurch anheimgegeben, alle ihnen nicht conventirenden Lehrer des Amtes zu berauben.“

Türkei.

Aus dem Wirwar der Nachrichten, die von Kreta kommen, hört man noch immer nicht viel mehr heraus, als daß der Aufstand noch nicht bewältigt ist. Wenn man türkischen Berichten traut, so sind die Aufständischen unter sich fortwährend uneins, ob sie bis aufs Aeckerlein revoltiren oder mit dem Vorten-Commissarius unterhandeln sollen. Einem Briefe der Patrie von Kreta, 8. Oct., zufolge wären die „Hauptführer des Aufstandes“ sogar schon in Kanea erstickt und in Gegenwart der Consuln der Schwärmzüge mit Mustafa Kiritli Pascha in Besprechungen eingetreten, die freilich kein definitives Resultat, aber doch so viel erzielt hätten, daß „die Mehrzahl der Insurgenten wahrscheinlich in einigen Tagen die Waffen strecken dürfte“. Diese Wahrscheinlichkeit muß aber sehr gering gewesen sein; denn einerseits haben die Insurgenten den an sie abgeschickten türkischen Parlamentär er mordet, andererseits dauert die Verstärkung der türkischen Armee auf der Insel ununterbrochen fort. Zwischen dem 5. und 8. Oct. sind aus Alexandria wieder zwei Fregaten und eine Corvette mit ägyptischen Truppen dort eingetroffen. In laut Nachrichten aus Korfu vom 17. Oct. wäre es am 14. d. Mts. zu einer großen Axtaque gekommen; die gesammten türkischen Streitkräfte hätten das Hauptlager der Insurgenten bei Apokronio angegriffen und, wie ein konstantinopeler Telegramm vom 19. d. Mts. meldet, „die Proviant- und sonstigen Depots“ erbeutet. Ob dieser Schlag sonst entscheidend gewesen ist,

verlautet von keiner Seite. Aus Griechenland sollen die Kreter bewaffneten Zuzug erhalten haben; dagegen wird aber der Patrie geschrieben, die hellenische Regierung verfare durchaus loyal und habe alle Beurlaubungen in ihrer Armee ausdrücklich unterlagt.

Amerika.

Eine New-Yorker Depesche vom 11. läßt über den Sieg der Radikalen bei den Wahlen kaum mehr einen Zweifel übrig, indem sie mittheilt, daß dieselben auch in den Staaten Iowa, Ohio und Indiana die Oberhand behalten haben. Dagegen tritt andererseits die Behauptung immer zuverlässlicher auf, daß der Präsident durch eine Unternehmung nach Auzen seine Position zu retten versuchen werde. Das Ziel einer solchen Aktion könnte jedenfalls nur Mexiko sein, wo trotz der großherzigen Erklärung des Kaisers Maximilian die Lage des Kaiserreichs geätzt zu sein scheint. Man erzählt sich in Paris, daß die Sendung des Generals Grafen Castelnau einzig in den feindseligen Intentionen des Herrn Johnson ihren Grund und den Zweck habe, den Kaiser Maximilian zur Abdankung zu bewegen, um der französischen Regierung unangenehme Entwicklungen zu ersparen. Eine Bestätigung finden diese Gerüchte in dem Umstande, daß der österreichische Kriegsdampfer „Elisabeth“ Drede erhalten hat, unverzüglich von Pola nach Mexiko abzugeben. Wahrscheinlich wird dieses Schiff die Aufgabe haben, den Kaiser Maximilian nach Europa zu bringen. In Wien hatte man vor einigen Tagen die Ankunft Maximilians in Miramare sogar schon auf den 30. October angekündigt.

Vermischtes.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Deutschen Schüler-Stiftung sind zur diesjährigen Conferenz am 29. October nach dem gegenwärtigen Borort Wien anberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig: Prüfung der Rechnungen vom 2. December v. J., Aufstellung des Jahresbudgets pro 1867, Rechenschaftsbericht für das Jahr 1866 und Vorlage der revidirten Statuten; außerdem der Berliner Antrag auf Revision des Vertrages mit der königl. Sächsischen Regierung. Bekanntlich besteht der Verwaltungsrath für die gegenwärtige Verwaltungsperiode (bis 1870) aus zwei Mitgliedern des Bororts und je einem Mitgliede der Zweigvereine Berlin, Köln, Weimar, Baden und München.

Am 29. October ist Diekerweg's Geburtstag; seine Freunde und Schüler werden an diesem Tage eine erste, des Mannes würdige Gedächtnißfeier abhalten. Dieselbe findet in der Aula des Friedrichs-Gymnasiums (Professor Dr. Krich) statt. Hauptlehrer Dr. Rudolph von der städtischen höheren Mädchenschule wird die Festrede, Schulvorsteher Bohm die Schlussrede halten. Es war beabsichtigt, dem Meister an diesem Tage ein Denkmal zu setzen; da dasselbe jedoch nicht so schnell zu fertigen ist, so wird dasselbe an seinem Todestage aufgestellt werden: ein Granitblock, der Diekerweg's Büste in Bronze trägt. Dafür wird aber am 29. d. M. das Haus am Hasenplaz, wo Diekerweg zuletzt wohnte, mit einer Gedenktafel geschmückt werden, wie Fichte's Haus an der neuen Promenade mit Fichte's Bild. Das Denkmal kommt auf Diekerweg's Grab. Man stellt es deshalb nicht in Pandow auf, wo sein bestes Werk, die Deutsche Pefalozzi-Stiftung, ein ewiges Zeugniß seines Wirkens ablegt, weil dafelbst bereits die Marmorbüste (von Professor Wolff gefertigt) des Mannes die Weisenkinder an den Meister erinnert, der so viel für sie gethan hat. Zu der Feier selbst sind die Spitzen der Behörden und hervorragende Persönlichkeiten eingeladen.

Diennet, der älteste Akademiker Frankreichs, bekannt als unverwundlicher Tragödie-, Fabel- und Satirendichter, arbeitet gegenwärtig mit allem Feuer seiner 90 Jahre an einem satirischen Epos, dessen Held Hr. v. Bismarck sein soll.

Leipzig, d. 22. Oct. Weder am 20. noch am 21. d. Mts. ist ein Cholera-Todesfall in hiesiger Stadt angemeldet worden. Von Choleraerkranken befanden sich am 20. d. M. noch 23 im zweiten Lazareth, während 17 als genesen entlassen worden waren. Am 21. d. M. war der Bestand eben da 22, und es waren wiederum 2 als genesen entlassen.

Den Fenieren ist wenigstens erfinderischer Geist nicht abzusprechen. In einem ihrer in Liverpool entdeckten Depots ist u. A. ein unbekannter Zündstoff gefunden worden. Damit angestellte Versuche haben keine furchtbare Gewalt heraufgestellt. Auf Holzspäne gegossen, legte die Flüssigkeit dieselben augenblicklich in Brand. Dasselbe Resultat ergab sich auch bei längerer Zeit im Wasser befindlich gewesenen Holze.

Die Frage, wo man den „Great Eastern“ unterbringen solle, um ihn der Reinigung und Reparatur zu unterziehen, verursacht in Liverpool noch immer große Verlegenheit, da für die riesigen Dimensionen des Ungethüms die bestehenden Anstalten nicht ausreichen. Der Schiffs-Compagnie wird schließlich keine Wahl bleiben, als den von der Behörde der Dock's vorgeschlagenen Plan zur Konstruirung eines kolossalen Postes, wogegen sie sich bisher wegen seiner Kostspieligkeit sträubte, doch zu adoptiren.

Aus New-York, d. 24. September, schreibt man dem „Moniteur“, daß man gegenwärtig mit Plänen umgeht, drei neue transatlantische Kabel zwischen Amerika und Europa zu legen. Das erste soll das Kap St. Charles, gegenüber dem Fort Monroe, über die Bermuden und die Azoren mit Lifabon verbinden (Gesamtlänge 3227 Meilen), das zweite von Kalmuth über die Azoren nach Halifax gehen (2500 Meilen), das dritte würde einen Punkt der schottischen Küste über die Färder, Island und Labrador mit Ca-

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben der verheirateten **Marie Friederike Göpphardt** gehörige, im Hypothekenebuche des Dorfes Marktröhlitz vol. II. No. 81 p. 481 eingetragene zu Marktröhlitz unter No. 85 des Brandversicherungs-Catasters belegene Windmühle nach der bei den Auktionen der Tare, bestehend aus einer Beckwindmühle mit Zubehör, Wohnhaus mit Stall und einem Feldplan von 175 □ Ruthen und abgetheilt zusammen auf 1130 \mathcal{R} . soll theilweis halber am **3. December 1866** **Vormittags 10 Uhr** im Waltherschen Gasthose zu Marktröhlitz subhastirt werden. Tare und Kaufbedingungen sind in unserer Vormundschafts-Registrierung einzusehen. Raumburg, den 25. Septbr. 1866. **Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung sollen die dem Schenkwirth **Christian Otto Michael Gottschalg** aus Kalbrieth, jetzt in Esleben, gehörigen, in Kalbrieth und der dasigen Flur gelegenen Immobilien an einem Wohnhause nebst dem dazu gehörigen Gemeintheil und Reumittlerstück **Mittwoch den 30. Januar 1867** **Vormittags 10 Uhr** in der Gemeindefenke zu Kalbrieth an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen und die Beschreibung der Immobilien sind aus dem in der Kalbrieth Gemeindeefenke angeschlagenen Subhastationspatente zu ersehen. **Ulft. d. den 3. October 1866.** **Gröfherzogl. S. Justizamt das. Krug.**

Meiſtſtäbe-Auction.

Donnerstag den 1. November c. Vormittags 10 Uhr sollen im Gewerbezirk des Rittergutes **Goseck** bei Raumburg circa 700 Schock weidene und faulbäumene **Meiſtſtäbe** öffentlich meistbietend verkauft werden. **Goseck, am 19. October 1866.** **Die gräf. von Zeschke Rent-Einnahme.**

Ein geräumiges Wohnhaus mit Wirtschaftsgeländen, einem umfangreichen Obsthofen und einem großen Gemüsegarten, beide Gärten circa 3 Morgen haltend, so wie c. 3 Morgen Ackerland, sollen auf 6 Jahre und, wenn es gewünscht wird, auf eine längere Dauer verpachtet werden. Das ganze Etablissement, in einer sehr vortheilhaften und nachtheiligen Gegend des Quersfurter Kreises gelegen, sichert einem tüchtigen Gärtner eine gute Ertrags. Auch ist ein wohlhaltenes Scheunengebäude zum Abbruch zu verkaufen. Gefällige Offerten erbittet sich der **Rektor Dunsing** zu Mücheln.

Mühlenguts-Verpachtung oder Verkauf.

Ein in der Nähe von Weissenfels an der Elster gelegenes Mühlengut mit vollständiger Wasserkraft zu unausgeletem Betriebe der Mahlmühle, welche mit 8 Gängen monatlich mehr als 200 Mäſel zu verarbeiten und bei günstigster Handelslage und ausgebreiteter Kundenschaft in der Nähe der Eisenbahn und volkreicher Städte auch zu verwerthen vermag, verbunden mit Del-, Hirse- und Schneidemühle, ist mit oder auch ohne die dabei befindliche Dekonomie und 33 Acker besten Bodens, größtentheils I. Klasse, in fruchtbarer Gegend, unter sehr annehmlichen Bedingungen entweder auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten oder auch zu verkaufen beauftragt.

Eisenberg, im Herzogth. Sachsen-Altenb., im Decbr. 1866. **Adolph Schnaubert,** Rechtsanwalt und Notar.

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen

vertheilt in 6 Klassen.

Die von der Königl. Preussischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie bietet Gewinne von: **1. 200,000 — 100,000 — 40,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 10,000** **6,000 — 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 1,000 u. s. w.** Einlage für die erste Klasse: $\frac{1}{4}$ Loos \mathcal{R} . — 26 \mathcal{S} . $\frac{1}{2}$ " " 1. 22 " $\frac{3}{4}$ " " 3. 13 " Einlage für alle sechs Klassen: $\frac{1}{4}$ Loos \mathcal{R} . 13. — $\frac{1}{2}$ " " 26. — $\frac{3}{4}$ " " 52. —

Verlosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst erteilt, die officiellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich übersandt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an **Anton Horix** in Frankfurt a. M.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden, mit Genehmigung Königl. preuss. Regierung stattfindenden Ziehung **1. Klasse hannoverscher Landes-Lotterie** empfiehlt Original-Loose **ganze** $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} . **halbe** $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . 5 \mathcal{S} . **viertel** $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . 2 \mathcal{S} .

Die Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Aufwärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Gewinnzettel und amtliche Ziehungslisten sofort nach Entscheidung zugesandt.

Gichtwatte, unfehlbares Hausmittel gegen Gichtreissen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Gr.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| in Altleben: Apotheker Kolbe. | in Naumburg: A. Köblich. |
| in Artern: Apotheker Sondermann. | in Neuba: Apotheker Secker. |
| in Bitterfeld: F. Koenigl. | in Quersfurt: Apotheker Neumann. |
| in Brehna: Apotheker Simon. | in Rosleben: Apotheker Paack. |
| in Delitzsch: J. Selbach. | in Sangerhausen: J. G. Löttler. |
| in Dürrenberg: Apotheker Richter. | in Schaffstädt: Apotheker Helwig. |
| in Eisenburg: W. Vornikol. | in Schraplau: Seifensabr. F. L. Neumann. |
| in Esleben: C. Worch & Schmidt. | in Teutschenthal: C. Molle. |
| in Freiburg a/M.: Apotheker Scharf. | in Torgau: W. Brandt's Bwe. |
| in Gerstede: H. Sander. | in Wallhausen: Apotheker Grohn. |
| in Gräfenhainichen: W. C. Conrad. | in Weissenfels: N. Kagschke. |
| in Hohenmölsen: Fr. Angermann. | in Wettin: Apotheker Köbber. |
| in Laucha: Th. Kannis. | in Wiehe: Apotheker Paack. |
| in Lößeburg: F. Rudolff. | in Wittenberg: Apotheker Semme. |
| in Merseburg: Sämmtliche Apotheker. | in Zeitz: A. Buch. |

Hauptdepot in Halle bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, **Schmeerstr. 36.**

Guts-Verkauf.

Ein billiges Landgut mit 300 Morgen Areal, incl. 30 Morgen Waldung, in einem Plane nahe beim ganz neu erbauten Gute, zwischen Nordhausen und Mühlhausen, in guter Bodenlage, soll mit allem Inventar u. Eintrags-Vorräthen für den geringen Preis von 16 bis 18,000 \mathcal{R} . schleunigst verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthose zu Unter-Plöſ bei Lößeburg.

Stadtgut-Verkauf.

Unzugshaber beabsichtige ich meine in hiesiger Stadt gelegene Dekonomie, bestehend aus umfangreichen Gebäuden nebst Garten von $1\frac{1}{2}$ Morgen Größe und 30 Morgen Feld in hiesiger Flur, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Inventar baldigst zu verkaufen. Ein großer Theil der Kaufgelder kann auf den Grundstücken stehen bleiben. **Franz Buschendorf**, Dekonom in Lützen.

Mühlen-Verkauf.

Ein Mühle neuer Construction nebst Feld u. Wiesen an der Werra, nahe einer lebhaften Residenzstadt und zweier Bahnhöfe, sowohl für Handel als Lohnmahlen geeignet, ist eingetretene Verhältnisse wegen sofort für 15,000 \mathcal{R} . bei 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Franco-Anfragen unter A. No. 5. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Ein in einem großen Dorfe des Weissenfelser Kreises gelegene Restauration nebst neu erbautem Tanzsaal, einem Morgen Feld und Garten, ist mit sämmtlichen Inventarien für 3800 Thlr. sofort zu verkaufen. Franco-Anfragen bei **Julius Starke** in Weissenfels.

2 neue engl. Drehrollen sind billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn **C. Weber** in Raumburg a/S. Nr. 205.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Guts-Verkauf.

Mein in der Stadt Eckartsberga gelegenes Gut, bestehend in **30** Morgen gutem Weizenboden, **20** " schlagbarem Holze, **2** " guten Wiesen und umfangreichen Gebäuden, bin ich geneigt, sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen. **Eckartsberga, den 21. October 1866.** **Friedrich Kentroth.**

Hausverkauf.

Ein vor einigen Jahren erbautes Wohnhaus mit 2 Etagen, welches 3 Stuben nebst Kammer und 2 Küchen enthält, Stallung, Hofraum und $1\frac{1}{2}$ Morg. Garten, welches für jeden Professionisten paßt, ist zu verkaufen in Bruckdorf Nr. 7. Das Nähere ist zu erfahren beim Stellmachermeister **Gölzer** in Gröbers.

Bekanntmachung.

Ein Mühlengrundstück an einer frequenten Stadt an der Saale gelegen, die Mühle hat **7** Mahlgänge, Deilmühle, Lohmühle, circa **12** Morgen Feld, Wiesen und Garten, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Näheres erteilt **C. Bauer** in Raumburg a/S. Nr. 274.

Verkauf.

Eine frequente Schenkwirtschaft bei Raumburg a. d. Saale, mit **40** Morgen Feld, **22** Morg. Weinberg, **4** Morg. Wiese u. **3** Morg. Garten soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres erteilt **C. Bauer** in Raumburg a/S. Nr. 274.

Zu einer **Solaröl-Fabrik** wird Familien-Verhältnisse halber ein Associe gesucht. Gefäll. Offerten sub H.S. #16. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Bermischtes.

Der Preussische Det Garbenheim, unweit Wehlar, brannte am 17. d. Mts. bis auf vier Gebäude vollständig nieder. Neben der Kirche wurde auch das durch Goethe berühmt gewordene Haus ein Raub der Flammen.

Wien. An der Cholera-Epidemie si b bis jetzt in Ungarn 48 845 Personen erkrankt und 21 556 gestorben. Nach den amtlichen Mittheilungen der „Medicinisken Pisse“ sind in Niederösterreich (Wien beinberein) 29 018 Personen erkrankt und 11 213 gestorben; in Böhmen 37 597 Personen erkrankt, 17 570 gestorben; in Mähren 67 192 Personen erkrankt, 27 624 gestorben.

Zwischen Europa und den vereinigten Staaten besteht jetzt 13 Dampferlinien, auf welchen jährlich ca. 420 Kabrien gemacht werden, mit einer Bruttoeinnahme von etwa 4,000,000 Pfst. Eine neue von der Italienischen Regierung unterstützte Linie ist in der Entstehung begriffen und wahrscheinlich wird auch der nächste Congress einer Amerikanischen Postdampferlinie Subsidien bewilligen.

Nachrichten aus Halle.

In den ersten Tagen nach der Schlacht bei Königgrätz war die Privatnachricht hierher gelangt, daß der Sohn eines Hallischen Offiziers, der Sekondeleutnant Degenkolbe im 1. Bataillon 27. Infanterie-Regiments, gefallen sei. Jetzt bestätigt das Regiments-Kommando durch Zuschrift vom 18. d. an den Vater des ehrenvoll Gefallenen jene Privatnachricht dahin, daß unser Landmann an dem Saume eines Gehölzes bei Sabowa den Tod auf dem Bette der Ehre am 3. Juli schon vor 12 Uhr gefunden hat. Ein Hallenser Karl Wilhelm Knöchel, während der Schlacht als Krankenträger abkommandirt, hat die Leich dort um diese Zeit gefunden; sie lag auf dem Rücken, lang ausgestreckt, mit dem Gesicht dem offenen Fels zugesehrt und mit dem blauen Regen fest in der rechten Hand, während der linke ausgestreckte Arm an den Leib herangezogen war.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 8. October.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1) Da mit dem 1. October d. J. die Auflösung des städtischen Rechnungsamtes erfolgt und damit gleichzeitig die Beschäftigung des bisherigen Schul-Cassellans als Beauftragten des Schulcommissions aber sich dafür ausgesprochen hat, dem neuen Hansmann außer freier Wohnung und Feuerung eine baare Remuneration von 100 Thlr. jährlich zu bewilligen, so beantragt der Magistrat: a) für den Etat pro 1867 die Erhöhung der Remuneration des Hansmanns an der Bürgermeisterschule von 40 Thlr. auf 100 Thlr.; b) für das letzte Quartal dieses Jahres die Rückbewilligung von 15 Thlr. auf die Etatsposition. — Die Bewilligung geschieht.

2) Auf erneute Vorlage der Schiedsgraben-Angelegenheit Seitens des Magistrats, welche die Veranlassung: 1) daß vor Ablauf der am 13. d. Mts. eintretenden 4jährigen Verjährungsfrist gegen die Stadtschubengeseft wegen Veräußerung der städtigen Objecte Proceß zu erheben sei; 2) dem Magistrat den, von dem Herrn Rechtsanwalt Fritze vorgelegten Entwurf einer Klage mit dem Anbehalten zu prüfen, davon den geeignet scheinenden Gebrauch zu machen; 3) den Magistrat fern zu ersuchen, durch die bereits gemachte Commission die angehängten Verhandlungen mit der Stadtschubengeseft fortsetzen zu lassen, und ferner Zeit der Versammlung von dem Resultate Mittheilung zu machen.

Theater in Halle.

Die Gegenwart ist überaus am an guten Lustspiel-Novitäten. Haben doch längst die neuesten Werke zweier namhaften Autoren auf diesem Gebiete, die Lustspiele „Und von Girndt und „Mollen“ von Rosen (Dursel), auf dem Hoftheater in Berlin ziemlich Fiasco gemacht; nur der unermüdete Benedix läßt noch dann und wann ein harmloses Familienlustspiel vor, welches durch seine gefällige Sprache das Gros des Publikums für sich gewinnt. Den verschiedenen Gattungen der Komödie ist er nicht allein gerathet, sondern sogar geboten, daß die Theater-Directionen in den reichen Schatz seiner älteren Lustspiel-Literatur zurückgreifen. Guglow's „Jopf und Schwert“, Jonte Meyer's „Rosenmüller u. Aine“, gehören zu denjenigen Werken der besten Art, welche, obgleich längst bekannt, dennoch auch heute zahlreiche dankbare Zuschauer anlocken können. Die Aufführungen beider Stücke an hiesiger Bühne in vergangener Woche genossen nicht allein im Ganzen den üblichen Ansehungen, sondern berücksichtigten auch in Einzelheiten den gefälligen Geschmack, z. B. die charakteristische Durchführung der Partie des strengen Soldatenkönigs Seitens des Hrn. Gunttau, das feine lebendige Spiel des Hrn. Giers als Ritter Gotthard, die vortreffliche Charakterzeichnung des Hrn. Jüssen in der Rolle des Gumbrow etc. Auch die übrigen Partien in diesem Stücke kamen ziemlich zur Geltung, mit Ausnahme des Erbprinzen, der nobler, geistreicher — namentlich in der Trunkenheitszene — ausgeführt werden mußte, und des Eschof, welche Episode einen durchaus rautinieren Schauspielverlauf. Frau Denys-Jüssen repräsentirte die Königin mit Würde und glücklichem Tacte in der Auffassung. Fräul. Pager wußte die Prinzessin Wilhelmine mit demjenigen Zauber anmuthvoller Sobelt und liebenswürdiger Naivetät zu umgeben, welcher man im Leben so selten, auf der Bühne so oft und gern begegnet. Fr. Böhn entwickelte als Fr. von Sonnenseld alle guten Eigenschaften einer munteren Liebhaberin: fröhliche Raune im Spiel, Leichtigkeit und Grazie in der Bewegung, Witz und Empfindung im Dialoge. Der Coeremann des Hrn. Jüstel gab den Beweis, daß dieser Komiker nicht ohne die in der Hofe verlangten Ausstattungen sich hat verleben lassen, sondern sich Characterrollen als Karriaturen hinzuverleihen, wiewohl es leider nur zu oft geschieht. Sein Spiel war maßvoll und gehalten, hell, wie es leider nur zu oft geschieht. Sein Spiel war maßvoll und gehalten, hell, wie es leider nur zu oft geschieht. Sein Spiel war maßvoll und gehalten, hell, wie es leider nur zu oft geschieht.

Ueber das in Berlin geschriebene Gelegenheitspiel „Gurrab Preußen!“ enthalten wir uns aus nahe liegenden Gründen jedes Urtheils und berichten nur thatfächlich, daß in den beiden hier stattgehabten Aufführungen desselben den Hauptdarstellern reichlicher Beifall zu Theil wurde. Wir hatten Gelegenheit, das Stück in Berlin anzusehen, müssen aber gestehen, daß, was Arrangement, Ensemble und Durchführung der einzelnen, übrigens bis auf die kleinste Episode herab, dankbaren Partien anbelangt, die wohlwollende Darstellung auf hiesiger Bühne uns in höherem Grade befriedigte. Die Gruppierungen, lebenden Bilder u. s. w. waren der lebhaftesten Anerkennung würdig und zeigten von großem Fleiß und Geschick bei der Ausarbeitung. Unter den Mitwirkenden möchten wir diesmal nicht gern Jemand besonders auszeichnen, da Alle (wenigstens bei der ersten Aufführung) zum schönen Gelingen des Ganzen nach ihrem Theile mit Erfolg beizutragen. Die zweite Aufführung litt dagegen in einzelnen Partien an einer befremdenden Laubbild und Nonchalance, so daß die Verse manchmal nur verflümmelt gesprochen wurden, war auch im Ensemble der ersten durchaus nicht gleichgültig. Der von derselben empfangene günstige Eindruck wurde uns selbstverständlich dadurch sehr getrübt. Schließlich widmen wir der von Hrn. Musikdirector Lehmann d. d. für die hiesige Aufführung componirten Festouvertüre und sehr charakteristischen ansprechenden Musik einige Worte dankbarer Anerkennung.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch d. 24. October:

Kirchliche Anzeigen.

Au Neumarkt: Ab. 6 Synodal-Predigt Pastor Hoffmann. Universitäts-Bibliothek: Am. 2-4 (f. d. Stud.). Zoologisches Museum: Am. 1-3 im Universitäts-Gebäude. Königl. Carlebsstasse: Geschäftslokal im Königl. Bantgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend. Börsenversammlung: Am. 8 im Stadtschießgraben. Städtisches Leihhaus: Creditkassen Am. 8-2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlämm 10a. Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 2-8 Bräuerstr. 13. Polytechnischer Verein: Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Luhde“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2, - 10 U. Sandberg 15. Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“. Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Raumanns Restaur. Stenographischer Verein nach Gabelberger: Ab. 8 auf „Fischer's Berg“. Männerchor: Ab. 8 Uebungsstunde in „Schlüters Restauration“. Theater: „Das Mutterlöbchen“, Original-Lustspiel (f. Annette). Jabel's Bade-Anstalt im Parkenthal. Trich-römische Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 6 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courterzug, S = Schnellzug, P = Perio neuzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 U. 55 R. Am. (C), 7 U. 45 R. Am. (P), 1 U. 15 R. Am. (P), 6 U. Am. (S). Leipzig 6 U. 15 R. Am. (G), 7 U. 36 R. Am. (P), 10 U. 35 R. Am. (G), 1 U. 20 R. Am. (P), 7 U. 15 R. Am. (P), 8 U. 45 R. Am. (S). Magdeburg 7 U. 45 R. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 R. Am. (P), 6 U. 50 R. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. t. Cöthen), 11 U. 5 R. Rcht. (P). Nordhausen 7 U. 50 R. Am. (G), 1 U. 35 R. Am. (G), 7 U. 15 R. Am. (S). Böttingen 5 U. 10 R. Am. (P), 8 U. 30 R. Am. (G), 11 U. 20 R. Am. (S), 1 U. 45 R. Am. (P), 7 U. 20 R. Am. (P - bis Gotha), 11 U. 21 R. Rcht. (S). Personeposten. Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Am. - Eberjun 4 U. Am. - Kösteben 3 U. Am. - Salzünde 9 U. Am. - Bettin 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. October.

Kronprinz. Die Hrn. Kauf. Hradin a. Pforzheim, Kochius a. Oldenburg, Piders a. Harburg. Die Hrn. Fabrit. Bendl a. Düsseldorf, Pfeil a. Frankfurt. Hr. Landwirth Neubauer a. Schwerin. Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Bornus a. Hamburg, Frederich, Schwane u. Gehardt m. Gem. u. Nichte a. Leipzig, Leutermann u. Drtmann a. Berlin, Reuter a. Adlingen b. Stuttgart. Goldner Ring. Hr. Dr. phil. Schulte a. Erfurt. Hr. Stud. theol. Seinede a. Salzgitten. Hr. Landwirth Grubig a. Magdeburg. Hr. Pastor Fuchs a. Döbn. Hr. Gustaf Reyer a. Rosen. Die Hrn. Kauf. Köpcke u. Gantig a. Leipzig, Polly a. Breslau, Süßkind a. Berlin, Partier a. Lütd. Goldner Löwe. Hr. Superint. Belsch a. Schanditz. Hr. Pred. Stange a. Jüchelen. Hr. Sina. Gantisch a. Schölen. Hr. Ingen. Uent. Wille a. Korgau. Hr. Herrmann m. Gem. a. Erfurt. Hr. Rent. Hergold a. Frankfurt a. M. Die Hrn. Kauf. Korf a. Dessau, Schrappe a. Erfurt, Böttcher a. Hamburg, Rauchfuß a. Bamberg, Kriewel a. Düsseldorf, Schmal a. Trier. Stadt Hamburg. Hr. Oberschiff. Herr. Gutschentener a. Halle. Hr. Ingen. Wagner a. Rostock. Hr. Insp. Wilsch a. Leipzig. Hr. Volont. Botsfeldt a. Leimbach. Hr. Rentant Ikenau a. Wittstock. Hr. Cand. jur. Wegener a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schwabach, Labell, Gerike, Glogauer u. Rente a. Berlin, Mehgands a. Plauen, Böhm a. Hannover. Kente's Hôtel. Frau Majorin Peyer m. Sohn a. Altenburg. Die Hrn. Pastoren Schabach a. Kroppenstädt, Krüger a. Schenkenberg, Wiese a. Ludau. Hr. Güttenm. Hierogel a. Gethstädt. Hr. Fabrit. Schreiber a. Marienberg. Hr. Grundbes. Smith m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Reichelt a. Leipzig, Genthigaußen a. Regensburg, Simon a. Berlin, Meyersberg a. Nordhausen, Wille a. Bremen. Goldner Rose. Die Hrn. Kauf. Gebr. Hlobelt a. Landsberg a. W., Gebr. Steinhaus a. Bleszen a. D., Gebr. Handel a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	337,75 Par. L.	337,25 Par. L.	337,36 Par. L.	337,45 Par. L.	
Dunstdruck . .	1,29 Par. L.	1,53 Par. L.	1,23 Par. L.	1,35 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	75 pCt.	33 pCt.	51 pCt.	53 pCt.	
Luftwärme . .	1,6 G. Rm.	9,9 G. Rm.	2,1 G. Rm.	3,5 G. Rm.	

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold. Berlin, den 23. October 1866.

Spiritus. Tendenz: matt. loco 16 1/2, 16 3/4. October/November 15 1/2. November/December 15 1/2. April/Mai 15 1/2. Gel. 30,900 Quart. Roggen. Tendenz: schwankend. loco 54 1/2, 56. October 54. October/November 53 1/2. Frühjahr 52 1/2. Weizen. Tendenz: matt. loco 13 1/2. October/November 12 1/2. April/Mai 12 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist nach eingegangenen Anzeigen nicht zu bezweifeln, daß von entlassenen Reservisten und Beurlaubten neuerdings die Privatwohlthätigkeit im Wege unwürdiger und strafbarer Bettelerei in Anspruch genommen, ja selbst von Nicht-Militärs unter Anlehnung von Uniformstücken ausgeübt wird.

Je mehr hier für bedürftige Soldaten resp. deren Familien aus öffentlichen und Privatfonds geschehen ist, und noch immer geschieht, um so dringender ergeht an die Einwohnerschaft die Aufforderung, unwürdiger und betrügerischer Bettelerei in keiner Art Vorschub zu leisten und entlassene Soldaten **ausnahmslos** an die höchsten Behörden zu verweisen, solche Fälle aber, in denen der Verdacht betrügerischer Verschlingung der militärischen Qualität vorliegt, ungesäumt zur polizeilichen Kenntniss zu bringen.

Halle, den 22. Octbr. 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiedurch zur Kenntniss der Kreis-Eingesessenen gebracht, daß auch in diesem Jahre das Verzeichniß von in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmutzabfällen, sowie Bier- und Obstkräutern, welche in der königlichen Landes-Baumschule bei Potsdam per 1866/67 verkauft werden, in meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Halle, den 16. October 1866.

Der königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Halle a/S.

Der dem Maurer Ernst Wittig zu Siebichenstein gebührende Antheil an dem auf ihn und seine inzwischen verstorbenen Ehefrau Christiane Friederike geb. Manicke gemeinschaftlich im Hypothekenbuche von Siebichenstein in vol. II, No. 86, eingetragenen Grundstück:

„ein Neuanbauer-Haus nebst Zubehör“, das ganze Grundstück abgetheilt auf 573 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Karte, soll am 21. Novbr. d. J.

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Hrn. Kreisgerichts-Rath Stecher an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Außerdem werden die unbekanntenen Erben der noch als Mitbesitzerin eingetragenen Friederike Christiane Wittig geb. Manicke, welche am 20. October 1864 bereits verstorben ist, sowie der als Hypothekengläubiger eingetragene, dem Aufenthalte nach unbekanntene Wilhelms Carl Manicke aus Siebichenstein zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz, I. Abtheilung,

den 13. October 1866 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schnittwaarenhändlers Christian Friedrich zu Zeitz ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. October er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Adalbert Nothe in Zeitz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 3. November cur.

Vormittags 11 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Nothe im Terminszimmer Nr. 10 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestel-

lung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrham haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu veranlassen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. November cur. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 24. November cur. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsraths als auf

den 15. December er.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Nothe im Terminszimmer Nr. 10 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältel Weich und Ehrhardt und die Justizräthe Senff, Lorenz und Schumann in Zeitz zu Sachwaltern vorgeschlagen. Zeitz, den 13. October 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Sonnabend den 27. October d. J.

Vormittags 12 Uhr vorseigere ich auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 1 Kutzwagen, 50 Stück große Käfer mit eisernen Rufen und ein braunes Fohlen.

W. Gfste, gerichtl. Auktions-Commissar.

2400 \mathcal{R} werden gegen Cession einer Forderung von gleichem Betrage, welche für die Sparkasse zu Bitterfeld auf Ackergrundstücke pupillarisch sicher eingetragen steht, gesucht durch den Rechtsanwalt Krukenberg.

Mühlen-Verkauf.

Herr Friedrich Lampe in Gonna hat, da ihm der Betrieb zweier ihm gehörigen, mehrere Stunden von einander belegenen Wasser-Mühlen zu lästig wird, mich beauftragt, die unter Nr. 70 b. in Gonna bei Sangerhausen belegene Mühle, die Pulvermühle genannt, nebst Gebäuden, Garten und sonstigem Zubehör von 3 Acker Land

und mit 8 \mathcal{S} . Acker Wandelgrundstücke, resp. dem dasur bei der Separation ausgewiesenen 4 Planstücken circa 12 Morgen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Ich habe zu diesem Zwecke einen Citations-Termin auf

den 15. künftigen Mts. November

Mittag 1 Uhr

in der Mühle selbst anberaumt und lade zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken dazu ein, daß die Kaufbedingungen und der Hypothekenschein im Termine vorgelegt werden sollen.

Sangerhausen, den 13. October 1866.

Der Justiz-Rath Dr. Günther.

390 \mathcal{R} zur ersten Stell., pupillarisch sicher, werden baldig zu citiren gewünscht.

C. J. Stengel.

Für Bücherfreunde!!! Große Preis-Verabsetzung der besten Bücher! neu! Classiker, Pracht-Kupferwerke, Romane, Unterhaltungslectüre, Belletristik, zu Ausverkaufs-Spottpreisen!!!

Garantie für neu! complet! fehlerfrei!
Salon-Album für die elegante Welt, enthält feinste Stahl- und Kupferstiche (Kunstablätter) der berühmtesten Meister, größtes Quartformat, nur 25 \mathcal{S} ! — Neueste Allgemeine Weltgeschichte von Fr. Meyer, in 3 Bänden, 1400 große Tafeln fast, mit allen Karten u. Atlanten, (1866), fast 4 \mathcal{R} nur 1 1/2 \mathcal{S} ! — Hogarth's Werke, (1866), Pracht-Stahlstich-Ausgabe, mit den feinsten engl. Stahlst., nebst deutschem Text, elegant cartonnirt, nur 21 \mathcal{S} ! — Dresdner Gemälde-Gallerie, die Meisterwerke, großes Prachtwerk in Quart, mit den feinsten Stahlstichen nebst erklärendem Text, elegant, mit Deckvergoldung, nur 3 \mathcal{R} 28 \mathcal{S} ! — Rückert's gebarnichte Gedichte, italien. Gedichte, 24 \mathcal{S} ! — Lobe's Leniwörterbuch, mit 270 Abbild., nur 1 \mathcal{S} ! — 1) Körner's sämmtl. Werke, neueste Ausg., 1866, mit Portr., 2) Album der beliebtesten Dichter, 450 S., feinstes Velin., beide Werke auf nur 45 \mathcal{S} ! — Kaiser Joseph II., Prachtwerk, größtes Deform., 552 S. Text, nebst 80 Illustrationen! Deforn., (1867), nur 1 \mathcal{S} ! — Mythologie der Griechen und Römer, 240 Tafeln Text und 60 Abbildungen in Stahlstich (1862), nur 24 \mathcal{S} ! — Louise Mühlbach's ausgewählte Romane, elegante Ausgabe, 18 Bände, nur 3 \mathcal{R} ! — Malerische Ansichten der berühmtesten Städte, über Kirchen, Monumente, Kunstwerke, öffentl. Gebäude u., auf 20 gr. Kupferstichen (Stahlstich), in elegant reich vergoldeten Carton, nur 1 \mathcal{S} ! — Schiller's sämmtl. Werke, Gotta'sche Pr.-Ausg., 1862, feinstes Papier, mit Portr. in Stahlstich, nur 3 1/2 \mathcal{S} ! — Populäre Naturgeschichte der drei Reiche, 700 gr. Tafeln Text u. 333 colorirte Abbildungen, nur 48 \mathcal{S} ! — Göthe's Abhandlung über die Flöhe (war bis jetzt gänzlich vergriffen), mit 24 Illustrationen, auf feinstem Velinpapier, elegant, nur 45 \mathcal{S} ! — 1) Thiers Geschichte der Franzen (Schiller's Form), 2) Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Jesuiten, 2) Harle Diana und Neapel, großes Prachtwerk, 50 \mathcal{S} ! — Venedig, 8 Bde., mit 48 meisterhaften Stahlst. von Poppel und Kurz, nur 2 \mathcal{S} ! — 1) Shakespeare's Werke und vollständ. Text, nur 2 \mathcal{S} ! — 12 Stahlstichen, in feinstem Werke (deutsch), 12 Bde., mit 12 Stahlstichen, in reich verarbeiteten Prachtbinden, 2) Herwegh's Gedichte u. Aufsätze, beide Werke zusammen nur 2 1/2 \mathcal{S} ! — China, Prachtwerk, nach den neuesten Quellen, mit prachtvollen Stahlstichen und 300 große Tafeln Text, nur 1 1/2 \mathcal{S} ! — Schmidt's gr. Wörterbuch der deutschen Sprache, 800 Tafeln Text, nur 2 \mathcal{S} ! — Göthe's sämmtl. Werke, die neue Gotta'sche Original-Prachtausgabe, mit Portr. in Stahlst., feinstes Papier, elegant, nur 9 \mathcal{S} 28 \mathcal{S} ! — Mentzel's Nationalgesänge, 584 Volkslieder enthalten, sauber geb., nur 20 \mathcal{S} ! — Neuer großer Hand-Atlas über alle Theile der Erde, in 64 sauber colorirten Karten, nebst vielen Städteplänen, ergründet bei 1865, grösstes Imperial-Quart.-Format, nebst 4 Supplementkarten — die neuesten Eintheilungen Deutschlands enthalten, sauber mit Goldtitel geb., nur 4 \mathcal{R} 28 \mathcal{S} ! — Historische Bibliothek, Sammlung der interessantesten historischen Schriften der anerkanntesten Geschichtsschreiber, 25 Bde., sauber broschirt, zusammen nur 1 \mathcal{S} ! — 1) Saphir's ausgem. humoristische Schriften, 6 Bde., mit Portr. in Stahlstich, 2) Der Staatsamoralien, Humoreske aus den liegenden Blättern, mit sehr vielen Abbildungen, beide zusammen nur 35 \mathcal{S} ! — Tanz-Album für 1866, die neuesten beliebtesten Tänze für Pianoforte enthalten, nur 1 \mathcal{S} ! — Illustr. Panorama, 2 Bde., mit hunderten von Illustrationen der ersten Künstler und Text der beliebtesten Schriftsteller Deutschlands, elegant cartonnirt, beide Bände zusammen nur 1 1/2 \mathcal{S} ! — Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Freimaurer, 2 herrliche Detay-Bände, nur 1 \mathcal{S} ! — Hland's sämmtl. Werke, vollständigste Ausgabe in 24 Bänden (Schillerformat), nur 2 1/2 \mathcal{S} ! — 1) Am Hofe von Neapel, historischer Roman zur Zeit Garibaldi's, 3 Bde., 2) Friedr. v. d. Trenck, historischer Roman aus der Zeit Friedrich des Grossen, 3 Bde., beide Werke eleg. ausgefattet, auf nur 35 \mathcal{S} ! — Düsseldorf's Jugend-Album, großes Pracht-Kupferwerk der ersten lebenden Düsseldorfer Künstler (jede Blatt ist ein Meisterwerk), mit vollständigem Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 3 Bände, auf nur 3 \mathcal{R} ! — Goro. Wanderungen durch Pompeji, mit 20 Kupferstichen in Folio (antiquarisch), fast 9 \mathcal{R} nur 2 1/2 \mathcal{S} ! — Album der beliebtesten Dichter, herausg. von Prutz, in Gotta'sch. Velinpap., nur 25 \mathcal{S} ! — 1) Seherer. Die Volkslieder der Deutschen, 412 Seiten fast, elegant ausgefattet, mit Titelbild von Prof. Richter, 2) Kalthschmidt's Fremdwörterbuch (1866), 20,000 Wörter enthaltend, 3) Renan's Leben Jesu, alle 3 Werke auf nur 35 \mathcal{S} ! — Album von ca. 300 der beliebtesten Pieder, mit vollst. Clavierbegleitung, 1 \mathcal{S} ! — Illustrirte Unterhaltungs-Bibliothek der gelehrtesten Schriftsteller, 18 Bde., mit vielen Illustrationen, zusammen nur 25 \mathcal{S} ! —

Gratis werden bei Aufträgen von 5 \mathcal{R} an die bes.annten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: Kupferwerke, Classiker u.

fort prompt effectuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.

Julius May Maschinenfabrik & Eisengiesserei in Weissenfels

empfiehlt einem geehrten Publikum sein Etablissement zur geneigten Berücksichtigung.

Nachdem die Eisengiesserei nun im vollen Betriebe ist, bin ich in den Stand gesetzt, alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten prompt und schnell auszuführen, und werde bemüht sein, meine geehrten Kunden durch streng solide Arbeit und billige Preise zufrieden zu stellen.

Bei Einrichtung der Fabrik und Annahme der Arbeiter habe ich besonders auf die im Bergbau, Schmelzerei und Fabrikbetriebe vorkommenden Arbeiten Rücksicht genommen, und verspreche, die geschätzten Aufträge der Herren Gruben- und Fabrikbesitzer mit der größten Sorgfalt auszuführen.

Den Herren Mühlenbesitzern empfehle ich mich zur Ausführung der sämtlichen Betriebswerke für neue Anlagen, sowie zu Reparaturen aller Art.

Landwirtschaftliche Maschinen werden nach den neuesten und bewährtesten englischen und deutschen Konstruktionen gebaut; namentlich erlaube ich mir die Herren Rittergutsbesitzer und Landwirthe darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch meine mehrjährige Thätigkeit in renommierten Fabriken Englands bezüglich dieser Maschinen hinlängliche Erfahrungen gesammelt habe, um die zweckmäßigsten Konstruktionen zu wählen.

Dreschmaschinen mit verbessertem Strohschüttel-Apparat, Säckelmaschinen, Rübenscheidemaschinen etc. stehen auf der Fabrik zur gefälligen Ansicht bereit.

Einrichtungen zu **Ziegelöfen, Brennerien** etc., **Koststäbe**, sowie **rohe Gußtheile** jeder Art werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verpachtung.

Das dem Freiherrn von der Neef gehörige, in der Nähe der Stadt Mansfeld belegene, Johannis 1867 pachlos werdende

Amt Leimbach,

zu welchem etwa 952 Morgen Acker, 40 Morgen Wiesen und 300 Morgen Kenger gehören, soll am

20. November er.

Vormittags 11 Uhr

im Hotel zur Stadt Hamburg hiesigst auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. — Zur Annahme sind ca. 18,000 \mathcal{M} . erforderlich.

Die Pachtbedingungen sind beim Unterzeichneten zu erhalten.

Halle, den 19. Decbr. 1866.

Der Rechtsanwält und Notar

Schliekmann.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei mit 2 Öfen, unerschöpflichem Thonlager, eigener Kohlen- und Sandgrube, alles auf einem Grundstücke vereinigt, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Anzahlung 3 bis 4000 \mathcal{M} . Abzug der Steine geschieht. Bei einigem Betriebskapitale kann diese Thongrube zu einer **Goldgrube** werden. Näheres durch den Agent **F. Stein** in Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof, an einer Kreischauffee gelegen, ist mit 1500 bis 2000 \mathcal{M} . Anzahlung, bezgl. ein Gasthof mit 1000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch den Agent **F. Stein** in Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Landgut zu kaufen gesucht.

Von einem vermögenden Landwirthe wird ein Ritter- oder Bauergut zu kaufen gesucht durch den Agent **F. Stein** in Halle a/S., große Märkerstr. 18.

Ein Restaurations-Local in Halle ist sofort oder Neujahr zu vermieten.

Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Eine Restauration oder ein gangbarer Handelskeller wird zum 1. Januar 1867 von einem jungen, reellen u. zahlungsfähigen Manne zu pachten gesucht. Näheres sagt **Frau Hartmann**, gr. Schlamm 10.

1200 — 1500 \mathcal{M} . zur ersten Hypothek werden bei einer Verzinsung mit 5 % pro anno auf ein neu erbautes Grundstück, dessen Zarwerth über 3000 \mathcal{M} . , sobald als möglich zu leihen gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre **A. # 10.** nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. entgegen.

Ein stud. der phil. ertheilt gründlichen Unterricht i. d. alten Sprachen sowie Nachhilfe in den Schularbeiten. Näheres gr. Wallstraße 5, 2 Tr., 1—3 Uhr.

Eine Recepturstelle, verbunden mit Handverkauf, ist in der Engel-Apotheke zu Magdeburg sofort zu besetzen.

Wagen- und Geschirr-Verkauf.

3 Stück offene Droschken, außerdem an gebrauchten Wagen:
1 leichter Fensterwagen, wenig gebraucht,
1 Halbchaise, leicht, 2spännig,
1 Halbchaise, einspännig mit Hemmvorrichtung,
1 doppelstiegriger Jagdwagen, fast n.u., und
1 Paar wenig gebrauchte englische Kummige-Schirre, complett und solid gearbeitet, werden zu billigen Preisen verkauft bei **C. Winckler**, Wagenbauer, gr. Rittergasse Nr. 2.

Eine Dampfmaschine von 2 1/2 \mathcal{P} . Kraft, im besten Zustande, mit 27 Fuß Transmissions u. verschiedenen Riemenrädern, nebst dazu passenden Dampfessel mit nöthigen Armaturen ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Filzhüte für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, gefärbt und modernisiert. **August Berger**, Mannisgstr. 17.

Ein Laden nebst Wohnung ist Erbdel Nr. 7, auf Wunsch sofort zu vermieten. **Fienisch**.

Ein eisernes Schwungrad, 1 fl. Blasebalg, 1 Amboss, 1 1/2 Ctr. schwer, verkauft **Fienisch**, Rother Thurm-Anbau.

Fett- u. Vieh-Verkauf.

4 Stück fetter Kühe und 6 bis 8 Stück fetter Schweine von guter Mast verkauft **G. Versch** in Raumburg a/S., Dompredigerstraße 913.

Fisch-Verkauf.

Montag, als den 29. October e., wird der hiesige große Fisch gefischt. Der Verkauf — jedoch nicht an Fischhändler — findet nur an gedachter Tage von Vormittags 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr statt.
Völlig bei Grafenbainichen, im Oct. 1866.

Gesunde fleischige Pferde kauft jedes Quantum **Fr. Thurm**, Rossflächter, Halle a/S., Moritzthor Nr. 6.

Colporteurs für sämtliche **Photographien** vom Kriegschauplage werden sofort gesucht. Den Herren Buchhändlern bin ich bereit, sämtliche Photographien in Commission zu übergeben. **W. Arnheim**, Dessau.

Ein solider Conditor, tüchtig in Schaumarbeiten, aber nur ein solcher, findet gutes und dauerndes Engagement bei **A. Krank** in Halle.

Ein zuverlässiger Commis, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sofort oder zum 1. Nov. in einem Materialgeschäft unter beschriebenen Ansprüchen placiert zu werden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **A. Hund** in Sangerhausen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Schnitt- u. Materialgeschäft in einer Provinzialstadt wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Plastische Kohle

zum Filtriren und Verwandeln des **schmutzigen Wassers** binnen wenigen Minuten in schmackhaftes **Kristallwasser**, empfehl. ergebnis in großer Auswahl von 25 \mathcal{G} an. Diese neuerdings aufs Höchste vervollkommenen Apparate sollten aus **Gesundheitsrücksichten** in Halle in keiner Haushaltung fehlen!

Paul Colla & Unbekannt,

großer Schlamm 11.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 12 1/2 \mathcal{G} .

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 12 1/2 \mathcal{G} .

Denificrice universell den heftigsten fettlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à Fl. 5 \mathcal{G} .

Bei **Helmbold & Co.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die Landwirtschaft zu erlernen, kann nähere Auskunft erhalten bei

H. F. Griss in Merseburg.

Zur selbstständigen Führung eines Barbiergeschäfts wird ein tüchtiger Gehülfe gesucht durch **Karl Friedrich** zu D Frau bei Stumsdorf.

Ein junges, gebildetes Mädchen, Lehrertochter, welches bereits 3 Jahre in einer ähnlichen Stellung sich befand, wünscht in einer achtbaren Familie zur Stütze der Hausfrau Stellung. Näheres durch Frau Kaufmann **Regel**, Leipzigerstraße 106.

Eine Lehrerin in geschickten Jahren wird für 2 Kinder (1 Mädchen von 9 und 1 Knaben von 8 Jahren) zum 1. Januar gesucht. Gehalt 80 \mathcal{M} . freie Station. Reflectanten werden um Einsegnung ihrer Zeugnisse gebeten an das **Hudolph'sche** Rittergut in Voigtstädt bei Arten.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Deconom mittleren Alters, welcher sehr gute Atteste aufweisen kann, wünscht von jetzt ab oder zum 1. Januar eine Stelle unter annehmbaren Bedingungen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe **Liebert** in Raumburg a/S.

Announce.

Ein verheiratheter, tüchtiger Gärtner, besonders tüchtiger Baumgärtner, sucht sofort oder zu Neujahr eine herrschaftliche Stelle. Gef. Offerten werden an den Handeldgärtner **Kuckuck** in Surlenburg bei Magdeburg fr. erbeten.

Mehre tüchtige **Former** finden Beschäftigung in der Eisengiesserei von **Jul. May** in Weissenfels.

Louis Sachs,
Hutfabrikant,
gr. Ulrichsstr. 24,
empfehlen
die größte Auswahl **Filzhüte** für Herren,
Damen und Kinder, neueste Formen, zu den
billigsten Preisen.

Elegant! Meubles Dauerhaft!
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Neustadt 3. **H. Schurig, Tischlermstr.** Neustadt 3.

Die **Wollen-Garn-Fabrik** von **C. Heinar. Keil**, Schimmelgasse Nr. 6 a, empfiehlt ihre Strickgarne und macht vorzüglich auf dunkelblau melirtes à 28 Sgr. bis 1 Th. aufmerksam. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Weisse u. graue wollene Watten eigener Fabrik empfiehlt **C. Heinar. Keil**.
Zu **Polsterarbeiten**
empfehle fettfreie wollene Abgänge, billiger und besser als Kälberhaare.
C. Heinar. Keil, Schimmelgasse Nr. 6 a.

Eine Anzahl bei der Inventur zurückgesetzte
decorirte Glas- und Porzellan-Waaren, als:
Blumenvasen, Bowlen, Briefbeschwerer, Butterdosen, Cigarrenhalter, Fensterbilder, Figuren, Flacons, Handleuchter, Vocale, Schreibzeuge, Sturzflaschen, Tabackskasten, Thermometer, Uhrhalter, Wein- und Wasserläufer, Zuckerschalen etc. etc., lasse, um bis Ende tief. Monats damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.
J. A. Heckert, große Ulrichsstraße 59.

Der G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup

empfohlen von einer sehr großen Anzahl medizinischer Autoritäten, unter Andern von Dr. Weber, prakt. Arzt in Halle a. d. S., Dr. Lehms, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Dr. Finkestein d. ält., prakt. Arzt in Breslau, Dr. Koschate, prakt. und Communal-Bezirks-Arzt in Breslau, Dr. Krügelstein, Meizinorath und Physikus in Ohrdruff bei Gottha, Dr. And. Weppler, Fürst Metternich'scher Bezirksarzt in Königsward in Böhmen, Med. Dr. C. Gerspäcker, prakt. Arzt und Gerichtswundarzt in Otscha (Königr. Sachsen), Jährig, Wund- und Entbindungsarzt in Weissen, Med. Dr. Jos. Lang, k. erzherzogl. Distrikts- und Eisenbahn-Arzt in Schwarzwasser (öster. Schlesien), Med. Dr. J. N. Auerbach, Kreisphysikus in Bukarest, Ignatius Sorvath, Herrschaftlicher Primatial-Arzt in Komorn (Ungarn), Dr. C. W. Klose, Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath in Breslau, Dr. Schwand, prakt. Arzt in Breslau, Dr. Kanzler, Kreisphysikus in Delitzsch, Dr. med. Rud. Weinberger, prakt. Arzt und Mitglied der medicinischen Fakultät in Wien u. s. w. ist stets ächt und unverfälscht zu haben in der alleinigen Niederlage für **Löbejün bei C. Heuer**.

Große Kieler Fett-Büchlinge pr. Duz. 8 u. 9 Sgr.
Neue Mal-Citronen à St. 9 Sgr. u. 1 Sgr. empfing **Boltze**.

Donnerstag den 25. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen vor d. Steintor Nr. 8 eine Partie Auz- u. Brennholz, 6 Kochhöfen, sehr gute Stuben-thüren, 1 Hausthür, Fenster, 5000 Dachziegel versteigert werden.

Prima-Solaröl à Quart 6 Sgr.,
Prima-Steinöl à Quart 8 Sgr.,
Paraffin-Kerzen à Pack 6, 7 u. 7 1/2 Sgr.,
Stearinkerzen à Pack 6 1/2 u. 7 Sgr.,
empfehlen
Fr. Weppler, Klumpnermstr.
obere Steinstraße Nr. 48,
Schimmelgassenecke.

Medoc-Flaschen
Kaufen **Kersten & Dellmann**.

100 G Futtermehl, 100 G Roggenkleie sind zu haben bei
Landsberg. **Richter**, Bäckermeister.

Ein noch guter Reispelz wird gesucht im Gasthof zur Weintraube auf dem Neumarkt.

Eine Partie **Spreu** liegt zum Verkauf Breitenstraße Nr. 10 bei **Büschel**.

Dünger-Verkauf.
5 Fuder größtentheils Pferde-Dünger, abzufahren aus dem Hofe Kl. Klausstraße Nr. 12.
Halle, den 22. October 1866.

A. Dähne.

Mittwoch Abend Schweineknöchel mit Sauer- Kohl und Meerrettig, sowie verschiedene Speisen und Getränke in

Richter's Restauration,
Kl. Klausstraße Nr. 13.

Der Hallische Männerchor
hält seine Übungsstunden von heute ab jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in **Schlüter's Restauration, Brüderstr. 9.**

Dies den geehrten Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand des Hall. Männerchors.

Trio-Concerte.
Nächsten Sonntag den 28. October Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnen im Saale der Weintraube die von mir ins Leben gerufenen und seit 4 Jahren von dem gebildeteren Theile des Publikums mit dem lebhaftesten Interesse besuchten **Trio-Concerte**. Ich darf wohl ohne weitere Anpreisung die ergebene Bitte äußern, das Unternehmen auch in diesem Winterhalbjahr durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.
E. Apel.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Das **Allerneueste**
Zauber-Metachromatypie
(keineswegs ältere Zauber-Photographie),
fordern etwas
Neues Ueberraschendes
bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Neueste Pariser
Gürtelschlösser,
Façon Georgine,
empfehlen
C. F. Ritter.

F. Leinerts Restauration!
Heute Dienstag u. folgende Tage **muskalische Unterhaltung** von **Geschw. Zeidler**.

Rauchfüß's
Etablissement zu Diemitz.
Heute Mittwoch Klavin, Obstkuchen mit saurer Sahne u. div. Kaffeetuden.

Oeffentlicher Dank.
Wir können nicht unterlassen, der Gemeinde unseres Wohnortes unsern herzlichsten Dank für ihre Aufopferung, für das schöne Festessen und den Ball auszusprechen; auch so den Jungfrauen, die uns mit Kränzen schmückten und den Saal aus Feinsten dekorirten.
Die aus dem Felde zurückgekehrten **Krieger zu Lettin**.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
Ehelich verbunden:
Fr. Wust,
Doris Bahr.
Stumsdorf, den 16. October 1866.

Todes-Anzeige.
Unser kleines Söhnchen nahm heute früh Gott wieder zu sich.
Kürke nebst Frau.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Mittag 12 1/2 Uhr durch Gebirnschlag unser lieber Gatte und Vater, der Berufsführer **Eduard Bieler**, im 40. Lebensjahre. Alle, die denselben kannten, werden meinen unermesslichen Schmerz zu würdigen wissen.
Wittwe Adolphine Bieler,
geb. v. **Koblinsh,**
nebst 4 unermessenen Kindern.
Halle und Keußen, den 22. Oct. 1866.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Am 18. d. Mts. starb nach kurzen aber schmerzvollen Leiden an den Folgen einer Halsentzündung unser lieber guter Vater, G. O. G. und Schwiegervater, der Rentier **Andr. Friedr. Littel**, in seinem 76. Lebensjahre. Verwandten und Bekannten diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stillen Beileid.
Ballenstedt, den 21. October 1866.
Die Hinterbliebenen in **Ballenstedt, Leipzig, Halle und Gonnern**.

Todes-Anzeige.
Gestern Morgen 1 Uhr starb nach kurzen Leiden, als Opfer der Cholera, unser geliebter Freund und Kamerad
Studios. jur. **Florenz Heidtschek**
aus Radben bei Minden,
z. 3. einj. Febr. d. 2. Magd. J. - N. Nr. 27.
Magdeburg, den 22. October 1866.
Seine Kameraden und Freunde.

Allen lieben Freunden und Bekannten in Schönewerda und Eismannsdorf rufen wir bei unserm Ueberleben nach Artem auf diesem Wege ein recht herzliches Lebewohl zu, da es uns nicht vergönnt war, persönlich Abschied zu sagen.
C. Weineck
nebst Frau und Tochter.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 248.

Halle, Mittwoch den 24. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 22. October. Se. Majestät der König hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit Herrn v. Patow, erteilte Nachmittags dem neuen württembergischen Gesandten Hrn. v. Spizenberg und den sächsischen Friedens-Bevollmächtigten Herren v. Friesen und Grafen Hohenhal Audienz. Der neue österreichische Gesandte, Graf Wimpfen, trifft morgen früh ein.

Die von uns nach dem „Dresdner Journal“ gebrachte telegraphische Nachricht von der am 21. d. erfolgten Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Preußen und Sachsen wird auch von dem „Preussischen Staats-Anzeiger“ und den übrigen Berliner Blättern abgedruckt, ohne daß jedoch über den Inhalt desselben etwas Näheres angegeben wird.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ theilt den am 8. d. abgeschlossenen Friedensvertrag zwischen Preußen und Sachsen-Meiningen-Sildburg-Hausen mit, dessen einzelne Paragraphen wie folgt lauten:

Artikel I. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen-Sildburg-Hausen, indem er die Bestimmungen des zwischen Preußen und Oesterreich zu Nikolsburg am 26. Juli 1866 geschlossenen Präliminar-Vertrages, soweit sie sich auf die Zukunft Deutschlands beziehen, anerkennt und acceptirt, tritt Seinerseits und für das Herzogthum den Artikeln I. bis VI. des am 18. August d. J. zu Berlin zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen einerseits und Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Meiningen und anderen Norddeutschen Regierungen andererseits geschlossenen Bündnisses bei und erklärt dieselben für sich und das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Sildburg-Hausen in allen ihren Bestimmungen verbindlich, sowie Se. Majestät der König von Preußen die in diesen Artikeln enthaltenen Zusagen ebenfalls auf Se. Hoheit den Herzog von Sachsen-Meiningen-Sildburg-Hausen ausdehnt.

Artikel II. Die zwischen den hohen Contrahirenden Theilen vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte, namentlich die Zollvereinigungs-Verträge vom 27. Juni 1864 und vom 16. Mai 1865 und die damit in Verbindung stehenden Vereinbarungen, treten vom Tage des Inkraftsetzes der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrages wieder in Kraft, soweit und so lange sie nicht durch die in Artikel I. erwähnten Bestimmungen, durch den Zutritt Sr. Hoheit des Herzogs zum Norddeutschen Bunde, und durch die in letzterem eingeführenden Einrichtungen berührt oder abgeändert werden.

Artikel III. Se. Hoheit der Herzog erklärt sich im Voraus mit den Abreden einverstanden, welche Preußen mit dem kaiserlichen Hause Paris wegen Befestigung des Thür- und Carolin'schen Postwesens trifft. In Folge dessen wird das gesamte Postwesen im Herzogthum Meiningen an Preußen übergehen. Die durch die Einrichtung eines preussischen Feldpost-Netzwerks in Meiningen entstehenden Kosten erklärt Se. Hoheit sich bereit, nach vorherbestimmter Feststellung derselben, an die königlich preussische Regierung zu erstatten.

Artikel IV. Se. Hoheit der Herzog räumt der königlich preussischen Regierung in allen Gebietsstellen des Herzogthums das ausschließliche Recht zur unbeschränkten Anlegung und Benutzung von Telegraphen-Linien und Telegraphen-Stationen ein.

Artikel V. Se. Hoheit der Herzog verzichtet auf alle bisher von ihm ausgeübten Sovereitsrechte in dem Dorfe Abt-Lobnitz, und tritt dieselben ohne Entschädigung an Se. Majestät den König von Preußen ab.

Artikel VI. Se. Hoheit der Herzog willigt in die Ausparung des bisher in die Parochie Meibels im Herzogthum Sachsen-Meiningen eingepfarrten preussischen Filials Christi, ferner in die Ausparung der bisher zur Parochie Lengeneßel im Herzogthum Sachsen-Meiningen eingepfarrten preussischen Filiale St. Michaelis, St. Michaelis und St. Michaelis Westra mit Fortbau Hohlbrück und daran liegender Zoll-Einnahme und der eingepfarrten Dörfer Keulrod, Abtsbrück und Neuhof, und zwar ohne Entschädigung von preussischer Seite, dergestalt, daß die von den genannten meiningischen Parochien zu erhebenden Entschädigungs-Ansprüche lediglich von der herzoglich Sachsen-Meiningen'schen Regierung übernommen werden.

Die in Kassel publicirte Allerhöchste Verordnung vom 13. October 1866 die Militär-Dienstpflicht betreffend, lautet:

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 10. October d. J. bestimme Ich hiermit wie folgt: 1) In den Landestheilen, welche durch das Gesetz vom 20. September d. J. der preussischen Monarchie einverleibt worden sind, sowie in den Herzogthümern Schleswig und Holstein wird hierdurch die allgemeine Wehrpflicht nach Maßgabe der für die übrigen Provinzen des preussischen Staates gültigen Bestimmungen eingeführt. Die Dienstpflicht in den neuen Landestheilen hat mit dem 1. Januar des Kalenderjahres zu beginnen, in welchem der Verpflichtete das 21. Lebensjahr vollendet. 2) In den Herzogthümern Schleswig und Holstein sind die im Jahre 1842 und später geborenen Wehrpflichtigen nachträglich zum Dienst heranzuziehen. 3) Die nach den bisher in den betreffenden Landestheilen gültig gewesenem Wehrpflichtgesetzen zum Dienst eintritt gelangten Mannschaften haben ihre Pflichten nach Maßgabe dieser Gesetze zu erfüllen. Dagegen bleiben diejenigen, welche nach jenen Landesgesetzen bereits vor dem Inkrafttreten des freit worden sind, auch weiterhin von der persönlichen Wehr-

leistung der Dienstpflicht entbunden. 4) Die rüchlich des einjährig freiwilligen Dienstes bestehenden Bestimmungen treten für junge Leute von Bildung mit der Maßgabe in Kraft, daß den bis incl. 1868 pflüchtig werdenden der speciellen Maßweis der wissenschaftlichen Bildung erlassen wird. 5) Der Kriegs- und Marine-Minister, sowie der Minister des Innern sind mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt und werden dieselben hierdurch zugleich ermächtigt, die noch nothwendig werdenden speciellen Uebergangs-Bestimmungen und Declarationen zu erlassen. Schloß Babelsberg, den 13. October 1866. (L. S.) Wilhelm. (gez.) v. d. Seddt. Graf v. Zepplitz. Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

Der militärische Correspondent der „Bes. Btg.“ schreibt über die künftige Stärke der preussischen Armee, daß dieselbe um 3 Armeecorps, d. h. 27 Regimenter Infanterie, 18 Regimenter Kavallerie, 3 Feld-Artillerie-Regimenter, 3 Festungs-Artillerie-Regimenter, 3 Pionier-, 3 Jäger- und 3 Train-Bataillone vermehrt werden soll. Von den Truppen der annectirten Staaten werden die kurbessischen als einfach mitübernommen betrachtet und bleiben dieselben deshalb höchstwahrscheinlich in einer nur nach den preussischen Reglements veränderten Zusammenstellung bestehen. Für die ehemals nassauischen Truppen erscheint dies zweifelhaft, indem der größte Theil der Officiere wie der Capitulanten und Unteroffiziere ihren Abschied gefordert haben, so daß

offkommen aufgelöst betrachtet der hannoverschen namentlich auch nach 1806 er im Jahre 1808 für das entgegen, wonach mit der penkörper an den Feind nation der betreffende Truppungsfähig betrachtet wird. treten preussischen Truppen Mobilisationsfall aller per Bataillone von 1002 ch nur zu je 600 und binwerden können, allein der ch diese neuen Truppenbil dern mitübernommenen Re das nächste Jahr schon auf Dazu die Staaten des sammen 50,000 bis 60,000 mit welchen Preußen auch mpf eintreten könnte. Ganz Preußens und Norddeusch so die Armee derselben auch zu dem dann fertig ausot daschen wird. Für die neue Organisation der eiden, wo die ersten Re ten Armeereorganisation von ar sollen, wie verlautet, 116 Landwehr Bataillone Linien-Regimenter je zwei Landwehr Bataillone zugetheilt werden, so daß also von da ab 162 Landwehr Bataillone des ersten Aufgebots disponibel sein würden.

Das Kriegsministerium hat sämmtlichen Regierungen die Mittheilung gegeben lassen, daß seit der Schlacht bei Königgrätz eine nicht unbedeutende Anzahl Mannschaften bei den verschiedenen Truppentheilen vermisst wird. Es liegt die Vermuthung nah, daß dieselben theilweise in Privatpflege gekommen, theils sich selbst anderweit untergebracht haben. Die Ortsbehörden sollen deshalb genaue Recherchen anstellen und ihre Ermittlungen durch die Landräthe sowohl den beteiligten General-Commandos, wie den Truppentheilen, denen die Betroffenen angehören, mittheilen.

Ein militärischer Artikel in der „Kön. Btg.“ setzt auseinander, daß das Hauptverdienst im letzten Kriege dem General v. Moltke gebühre.

